www.gruenstift-duesseldorf.de SEPTEMBER – DEZEMBER 2015 | HEFT 85

BUND Freunde der Erde
Naturfreunde Düsseldorf e.V.
NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
VCD
Waldkindergarten
ÖKOTOP HEERDT e.V.

grünstift

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

NATUR ERLEBEN Urdenbacher Kämpe

REGION STÄRKEN Regionalwert AG

FORSCHEN LERNEN Engagement in Schulen

S. 6

S. 9

S. 12

S. 14

S. 15

Maßnahmen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Biologische Station hat ihr Arbeiten an dem mehrjähriges Projekt AuenBlicke abgeschlossen; die Kämpe ist noch besucherfreundlicher geworden, und weitere Biotope wurden verbessert. So wurde z.B. die Wiederansiedlung einheimischer Wiesenpflanzen gefördert. Solche Naturflächen sind inzwischen auch in Düsseldorf vielerorts durch Neophyten gefährdet. Entlang von Bachläufen breiten sich z.B. Staudenknöteriche aus und verdrängen alle anderen Pflanzen; bisher greift keine Abwehrmaßnahme. Mehr Erfolg verspricht sich die Stadt beim Einsatz gegen die unkontrollierte Vermehrung von Katzen. Eine neue Verordnung will die Halter in die Verantwortung nehmen: Alle Katzen mit Freigang müssen kastriert und gechipt werden.

Immer mehr Bürger wollen Verantwortung für ihr Umfeld übernehmen und es mitgestalten. So bei einem genossenschaftlichen nachhaltig ausgerichteten Wohnprojekt. Weitere Mitglieder werden dort noch gesucht, ebenso von einer gerade gegründeten Bürgeraktiengesellschaft, bei der man sein Geld in regionale und ökologische Unternehmen investieren kann. Forscherdrang und Interesse an Umwelt und Natur können schon Kinder und Jugendliche entwickeln, wie die Beispiele vom Humboldt-Gymnasium zeigen.

Zu diesen und weiteren Themen dieser ***grünstift***-Ausgabe wünschen wir eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Titelfoto: *In der Urdenbacher Kämpe,*
Foto: Joschka Maiburg

Fotos oben: Biostation, Kerstin Ziebandt/pixelio, Marco Zaremba/pixelio, Stadtradeln, Humboldt-Gymnasium

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Salweide**
Bäume in Düsseldorf
5 **Invasive Art**
Japanischer Staudenknöterich
6 **Urdenbacher Kämpe**
AuenBlicke-Projekt abgeschlossen
7 **Zunderschwämme**
Audiotexte in der Kämpe
8 **Baumlose Deiche**
Ungewohnter Anblick
8 **Natur in der Stadt**
Tagungen zum Thema
9 **Kastrationspflicht**
Für Katzen im Freien

MENSCH UND STADT

10 **Neues Bürgerzentrum?**
Im alten Arbeitsamt?
11 **Regionalwert AG**
Bürgeraktionäre gesucht
12 **Jugend forscht**
„Doping" von Asseln
12 **Schülereinsatz**
Am Tag der Artenvielfalt
14 **Flughafen Düsseldorf**
Zu hohe Belastungen
15 **Stadtradeln**
Mitmachen beim Wettbewerb
16 **Wohnprojekt in Wersten**
Nachhaltiges Konzept
16 **Wärmedämmung**
Neue Förderung
17 **TTIP**
Der Widerstand geht weiter
18 **Griechenland**
In der Dauerkrise
19 **Ökoprofit**
Wirtschaftsförderung
19 **Heerdter Pfarre**
Einsatz nach Ela
19 **Autorenliste/Impressum**

AUS DEN VEREINEN

20 Biologische Station Haus Bürgel
21 BUND
22 NABU, NAJU
24 NaturFreunde
25 Ökotop Heerdt
26 VCD
27 Waldkindergarten
28 Umwelt-Zentrum/Umweltforum

28 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

DÜSSELDORFER **BÄUME**

Salweide

Eine Weide in Wersten

Geht man von der Ickerswarder Straße aus die Kölner Landstraße nach Süden und biegt dann rechts in die Bahlenstraße ein, so gewahrt man nach etwa 400 Metern zur rechten Seite eine freie unbebaute Fläche

Salweide in Wersten

(Hochspannungsleitung), die vor einigen Jahren noch landwirtschaftlich genutzt wurde. Eine noch junge Lindenallee führt uns an dieser Brachfläche vorbei bis an ein Wäldchen. Rechts am Wäldchen führt ein Trampelpfad bis zu einem ordentlichen Gehweg. An dieser Stelle steht ein schönes Exemplar einer Salweide (*Salix caprea*).

Wer sich nun nach dem Foto orientiert, das Anfang Oktober 2014 aufgenommen wurde, wird den Baum kaum wiedererkennen. Inzwischen wurde er aufgeastet. In der Tat war eine gewisse Auslichtung im hinteren Gehölzbereich sinnvoll. Ob allerdings das Aufasten der Weide angebracht war, sollte man bezweifeln.

Salweide und andere Arten

Während die Weiden allgemein nur auf feuchten Böden gut gedeihen, haben Salweiden den Vorzug, auch auf trockenen Böden zu gedeihen. Daher wachsen sie im städtischen Bereich auf allen offengelassenen ehemaligen Baugeländen. Am schönsten ist die Salweide, wenn im März ihre gelben Pollenblüten in der Sonne leuchten. Dann wird sie von Bienen besucht, und sie werden mit Pollen und Nektar belohnt.

Alle Weidenarten haben Folgendes gemeinsam: Sie sind alle zweihäusig, das bedeutet, dass Pollenblüten und Samenblüten auf verschiedenen Bäumen vorkommen. Im Gegensatz zu den verwandten Pappeln sind sie insektenblütig. Sie sind sehr lichtbedürftig. Das Holz ist von schlechter Qualität, und daher werden Weiden forstwirtschaftlich nicht angepflanzt. Man hat sie zu früheren Zeiten angepflanzt, um die „Ruten" für Flechtarbeiten zu ernten, und für Uferbefestigungen an Bächen.

Sie werden alle nicht alt. Die Korbweide 40 Jahre, die Salweide 60 bis 80 Jahre, die Silberweide 100 Jahre oder auch ein wenig mehr. Die Weiden sind leicht vegetativ vermehrbar, indem man einen jungen unverzweigten Ast in feuchte Erde drückt. Die Mehrzahl der Weiden wächst strauchförmig, nur wenige Arten werden kleine Bäume wie unsere Salweide. Die Silberweide, unsere größte, kann gar 25 Meter Höhe erreichen. Sie ist auch eine richtige Wassertrinkerin. Sie kann bis zu einem halben Jahr in Staunässe stehen ohne Schaden zu nehmen.

Das Bestimmen der vielen Weidenarten kann Probleme bereiten. Es kommt schon vor, dass man mit den Blättern nicht weiterkommt und die Blüten zu Hilfe nehmen muss. Dabei muss man sich aber beeilen, denn sie blühen alle im Frühjahr vor oder während des Laubausbruchs. Manchmal ist es für einfache Baumkenner ganz unmöglich, weil es unter Weiden viele Bastarde gibt. Unsere Salweide jedoch lässt sich leicht bestimmen. Das elliptische Blatt (Länge 5 – 11 cm) ist oben weitgehend glatt, die Unterseite graufilzig. Das typische Erkennungsmerkmal ist die verdrehte Blattspitze.

Text, Foto und Zeichnung: Reinhold Zimmermann

Die Klonkrieger sind auf dem Vormarsch

Japanische Staudenknöteriche und ihre Verwandten vermehren sich rasant und sind schwer zu bekämpfen

Der Japanische Staudenknöterich, der verwandte Sachalin-Staudenknöterich, sowie die Kreuzung dieser beiden Arten, der Bastard-Staudenknöterich, vermehren sich seit einigen Jahrzehnten extrem, verdrängen dabei heimische Pflanzenarten und verursachen wirtschaftliche Schäden. Stellvertretend für die drei Arten wird in diesem Artikel vornehmlich der Japanische Staudenknöterich *Fallopia japonica* behandelt, da dieser von den dreien die größten Bestände in Deutschland bildet. Auswirkungen, Schäden und Maßnahmen sind übertragbar.

Im letzten Jahr war ein Radweg am Bahndamm, den ich gelegentlich nutze, im Laufe der Jahre fast zugewachsen von allerlei Buschwerk und Kraut. Im Spätsommer haben die Verantwortlichen reagiert und den Weg großzügig freigeschnitten. Ruhe für viele Jahre, dachte ich; doch nach weniger als einem Jahr ist der Weg nun fast wieder überwuchert von einer meterhohen Monokultur – dem Japanischen Staudenknöterich

Aussehen und Wuchs

Der japanische Staudenknöterich ist eine sehr schnellwüchsige, sommergrüne Pflanze, vergleichbar dem Bambus. Im Winter überdauert sie mit Hilfe unterirdischer Rhizome. Aus diesen horizontalen, teils zwei Meter tief liegenden Erd- oder Kriechsprossen treiben im Frühjahr oft nesterweise neue Stängel, die bei guter Nährstoffversorgung innerhalb weniger Wochen Wuchshöhen von über drei Metern erreichen können. Heimische Pflanzen können da nicht mithalten.

Stabile Stängel Foto: Lika Weingarten

Ab August bringt der Staudenknöterich Blüten hervor, die eine hervorragende Bienenweide sind – weshalb die Stauden auch von Imkern gerne gepflanzt wurden. Die Blüten sind getrenntgeschlechtlich und zweihäusig. Das bedeutet, dass eine Pflanze entweder nur männliche oder nur weibliche Blüten hat. Fünf weißliche Blütenblätter umhüllen entweder drei gefranste Narben oder acht Staubblätter.

Da die Bestände der Neubürger in der Regel aus nur einer Pflanze entstanden, also Klone sind (durch Gartenabfälle in die Natur verbracht oder an Bächen und Flüssen durch mitgerissene Pfanzenteile, die an neuer Stelle wurzeln, verbreitet), gibt es keine Fruchtbildung. Eine Bestäubung müsste über größere Entfernungen erfolgen.

Bedrohung der Biodiversität

Als diese auch Japanischer Bambus genannte Pflanze Anfang des 19.Jahrhunderts aus Ostasien als Zier- und Viehfutterpflanze nach Europa gebracht wurde, hat wohl niemand geahnt, dass dieser Neophyt knapp 200 Jahre später zum Problem werden könnte. Nicht nur in Europa, auch in vielen US-Staaten, kanadischen Provinzen, Australien und Neuseeland breitet sich die Pflanze rasant aus.

Das außergewöhnlich schnelle Wachstum und die Robustheit dieses Neophyten verleihen ihm Vorteile gegenüber unserer heimischen Flora. Wenn Arten dadurch verschwinden, die Nahrungspflanzen für darauf spezialisierte Insekten sind, verschwinden auch die Tiere, wenn sie nicht auf andere Nahrungsquellen ausweichen können.

Wirtschaftlicher Schaden

Es sind aber nicht allein die negativen ökosystemalen Auswirkungen, sondern auch wirtschaftliche Schäden, für die der Invasor verantwortlich ist. Die ausgedehnten Rhizome dringen in Ritzen von Asphalt und Beton und zerstören durch ihr Dickenwachstum Straßen, Hausfundamente, Dämme und Gleisanlagen und

Unten fließt der Pillebach Foto: Lika Weingarten

richten allein in Großbritannien Schäden in Höhe von bis zu 180 Millionen Euro jährlich an. Verkauf, Vermehrung und Anpflanzung dieses Klonkriegers sind dort und in der Schweiz daher bereits gesetzlich verboten. In Deutschland dagegen wird die Pflanze noch von Gartenbetrieben als Sichtschutz verkauft.

Fluch oder Segen?

Wie Gottes Fluch tritt sie in Erscheinung, doch einige Wissenschaftler und Ingenieure sehen auch Chancen. Durch die Schnellwüchsigkeit bindet die Pflanze riesige Mengen an CO_2 und verwandelt sie in Biomasse und Sauerstoff – ersteres als Rohstoff für Agrar-Kraftstoffe und Biogas denkbar. Die hohlen, stabilen Stängel haben gute wärmedämmende und schallisolierende Eigenschaften und sind aufgrund des geringen Gewichtes in der ökologischen Bautechnik einsetzbar.

Der überdurchschnittlich hohe Anteil an Reservatrol in der Pflanze findet Anwendung in der Pharma- und Kosmetikindustrie und bei algen- und pilzabtötenden Farben und Anstrichen. Zuweilen wird der Japanische Staudenknöterich

sogar zur Reinigung kontaminierter Böden eingesetzt, da die Wurzeln Giftstoffe und Schwermetalle aufnehmen.

Auch deutsche Meisterköche haben den Neophyten schon entdeckt und kredenzen die jungen Triebe (die weniger Oxalsäure enthalten) roh, gekocht, herzhaft und süß. Wer es nachmachen will und den Japanischen Staudenknöterich in seinem Garten ziehen will, tue dies aber bitte nur im Topf, damit eine unkontrollierte Ausbreitung verhindert wird.

Bekämpfung problematisch

Ein Ausreißen der Pflanze ist wegen der sehr tief liegenden Rhizome nicht praktikabel. Bessere Ergebnisse verspricht eine häufige Mahd (etwa 8 mal im Jahr), um den unterirdischen Sprossteilen die Energiereserven zu entziehen und die

Austreibender Spross Foto: Maja Dumat

Pflanze nach und nach auszuhungern, bis sie eingeht. Weitere Möglichkeiten sind gezielte Herbizid-Injektionen oder großflächige Abdeckung mit schwarzer Kunststofffolie, die den neuen Trieben das Licht nimmt.

In England hat man japanische Blattflöhe ausgesetzt, die dem Kraut den Saft aus den Blättern saugen sollen. Eine Beweidung mit Heidschnucken hatte in der Vergangenheit keinen großen Erfolg – die Tiere mögen den Knöterich einfach nicht. Ob der Appetit von Ziegen größer ist, wird derzeit getestet. In jedem Fall ist eine Bekämpfung zeitaufwendig und meist kostenintensiv. Angesichts des unersättlichen Arealappetits der Pflanze ist über eine gesetzliche Regelung ähnlich wie in der Schweiz und Großbritannien nachzudenken.

Sabine Klaucke

„Auen-Blicke“

Die Biostation hat das Projekt AuenBlicke erfolgreich abgeschlossen

Insgesamt 866.000 Euro wurden für den Naturschutz und einen sanften Tourismus investiert, um die Urdenbacher Kämpe für ihre Bewohner und für Besucher noch attraktiver zu machen. Hier seien noch einmal die Ergebnisse kurz vorgestellt.

Mulden und Brunnen

Die bestehende Hochflutrinne zwischen Baumberger Weg und „Am Ausleger“ wurde vertieft, um Wasser länger im Gebiet zu halten. Auch zwei Mulden In den Bürgeler Wiesen wurden vertieft, dazu drei zusätzliche Tümpel angelegt. So verbessert sich der Lebensraum für Amphibien und Libellen.

In der Urdenbacher Kämpe gibt es wertvolle Streuobstwiesen mit alten, regionaltypischen Sorten. Als ‚Landschaftspfleger‘ sind Schafe und Rinder im Einsatz, die Fläche ist an Landwirte verpachtet. Um die Beweidung aufrechterhalten zu können, wurden drei Viehtränkebrunnen gebohrt. Auch der dort lebende Steinkauz wird so unterstützt, denn er braucht kurzgefressene Wiesen, um nach Mäusen, Käfern und Raupen suchen zu können.

Saatgut und Wiesen

Zur Förderung artenreicher Wiesen wurde entlang des Rheins zwischen Ortweg und Fischerhaus regionales Saatgut ausgebracht. Die dichte Grasnarbe hatte bisher verhindert, dass sich Kräuter ausbreiten konnten. Deshalb wurden kleine Flächen vor dem Einsäen gefräst. Die Wiederansiedlung einheimischer Wiesenpflanzen nützt nicht nur den blütenbesuchenden Insekten, auch die Spaziergänger können sich an der Blütenpracht erfreuen.

Die Bürgeler Wiesen sind durch Hecken und Gehölze gegliederte artenreiche Mähwiesen. Mit ihren trittempfindlichen Pflanzen gehören sie zu den sensiblen Kernzonen des Gebietes. Viele Ausflügler gehen gerne dort spazieren. Bisher gab es aber keine eindeutigen Wegemarkierungen, und es haben sich Trampelpfade ausgebildet. Nun wurde der Weg durch Holzpfosten mit Wegemarkierungen eindeutig gekennzeichnet. Infotafeln weisen auf die sensiblen Bereiche hin.

Lehrpfade und Wanderwege

Unter Einbeziehung von Anwohnern wurde entlang des Altrheines ein „Naturinterpretationspfad“ entwickelt. Dort haben die Brücken Namen, und an den Zugängen laden Tafeln dazu ein, die eigenen Beobachtungen anderen Besuchern mitzuteilen. So können persönliche Erlebnisse der Anwohner am Telefon abgehört werden.

Anwohner erzählen Foto: Biostation

Anwohner waren auch an der Entwicklung eines Wanderwegenetzes beteiligt.

Ergebnis sind z.B. Eingangsstelen an den Hauptzugängen zum Gebiet, sozusagen zur Einstimmung in die Auenlandschaft. Entlang der Wanderwege erinnern Pegelpfosten mit Markierungen zu Hochwasserständen daran, dass die Urdenbacher Kämpe bei Rheinhochwasser überflutet wird.

Eine handliche Wanderkarte und die Internetseite *www.auenblicke.de* liefern Hintergrundinformationen, auch auf Englisch. Aspekte der Inklusion und Barrierefreiheit wurden berücksichtigt. Audioguides, QR-Codes und GPS-Rallyes

Stelen am Eingang zur Kämpe Foto: Biostation

locken Technikbegeisterte. Um die Landschaft mit ihrer Kultur und Natur kennenzulernen, können über *www.bsdme.de* und *www.auenblicke.de* auch „AuenErlebnisBegleiter" gebucht werden – interessant auch für Firmenausflüge und Kindergeburtstage.

Rund ums Haus Bürgel

Gleich am Eingang können sich die Besucher über das historische Gebäude und die Urdenbacher Kämpe informieren. Eine neue Sitzgruppe im Innenhof lädt zum Verweilen ein. Über einen Steg (auch für Rollstuhlfahrer zugänglich) können Schulklassen im neu angelegten Teich Wassertiere keschern. Auf der nahen Obstwiese informieren 35 Sortentafeln über die Eigenschaften der alten rheinischen Obstsorten.

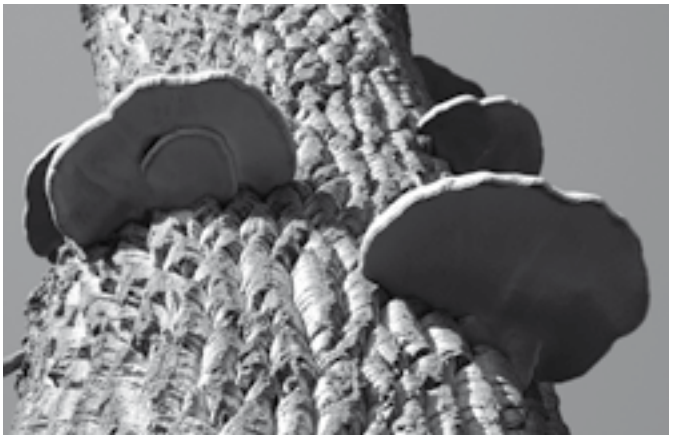
Bei einem herbstlichen Spaziergang zur Biostation auf Haus Bürgel und in die Urdenbacher Kämpe werden Besucher also Einiges zu entdecken haben.

Elke Löpke

Feuer von Bäumen

Baumpilze auf Pappeln geben uns Zunder

Hörgeschichten aus der Kämpe: Zwölf Themen zur Natur in der Urdenbacher Kämpe sind im Rahmen des Projektes „AuenBlicke" der Biologischen Station Haus Bürgel als Hörerlebnis aufbereitet worden. Es sind Geschichten zu typischen Auenbewohnern wie Eisvogel, Graureiher, Mistel und Co. Sie können im Gelände per Handy mit Festnetztarif abgerufen werden. Kleine Hinweistafeln weisen vor Ort auf die Audioinfos hin. Unter 02173-99986-103 erfahren Sie etwas über tote Pappeln und Baumpilze. Elke Löpke



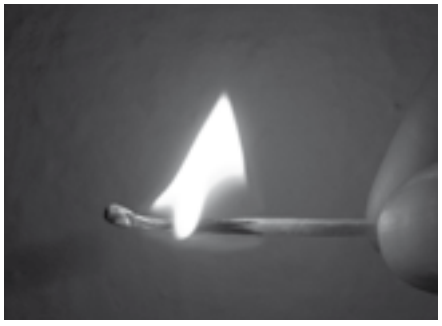
Zunderschwämme an Pappel Foto: Joschka Meiburg

Die Erfahrung, dass Feuer auf Bäumen wachsen kann, hat das Leben der Menschen bis weit in die Neuzeit enorm vereinfacht. Pappeln sind und waren ein wichtiger Bestandteil der Rheinauen. Es sind schnell und gerade wachsende Bäume, die bis zu 40 Meter hoch werden können. Ihr weiches Holz eignet sich für Holzschuhe, geschnitzte Tröge und man kann Grenzen mit ihnen bepflanzen. Allerdings haben sie keine besonders hohe Lebenserwartung für einen Baum. Sie werden deshalb auch einige abgestorbene Exemplare sehen.

Wenn Sie sich diese aber genau anschauen, werden Sie feststellen, dass sie so tot gar nicht sind. Totholz ist ein Eldorado für viele Lebewesen. Man kann Spechtlöcher entdecken, Insekten besiedeln natürlich das langsam zerfallende Holz und deutlich sichtbar auch Pilze. Sehen sie die abstehenden Schirme der Baumpilze? Nicht nur für Flora und Fauna ist ein solcher abgestorbener Baum eine Schatzkammer, sondern auch für uns Menschen – zumindest früher.

Diese Baumpilze sind nämlich Zunderschwämme. Ohne diese Pilze wäre kontrolliertes Feuermachen fast unmöglich. „Brennt wie Zunder" – diesen Ausspruch kennt fast jeder, den Zunderschwamm, auf den er sich bezieht, aber kaum. Behandelt man das Pilzgewebe richtig, fängt die weiche Masse jeden noch so kleinen Funken auf und erhält ihn am Leben. Durch vorsichtiges Pusten und etwas Stroh kann man daran eine erste Flamme entfachen. Die wiederum konnte zum Herdfeuer geschürt werden, das weit bis ins 19. Jahrhundert die einzige Wärmequelle im Haus war.

Vor der Erfindung der Streichhölzer gehörten in jedes Haus Feuerstein und Stahl um Funken zu schlagen. Ohne die Zunderbüchse hätte man von diesen extrem kurzlebigen Funken aber nichts gehabt. Vermutlich hätte man aufwändig Hölzer aneinander reiben müssen, wie es verschiedene Naturvölker immer noch beherrschen. Aber das ist viel unbequemer und vor allem langwieriger als das verlässliche Naturprodukt Zunderschwamm! Dirk Salamon



Heute geht's einfacher Foto: Maja Dumat/pixelio

Anzeige

Auslaufmodell Foto: Dieter Schütz/pixelio

Deiche ohne Bäume

Umgestürzte oder gefällte Bäume werden nicht mehr ersetzt

Die Deiche in Lohausen, an der Lausward, in Hamm, Volmerswerth, Lörick und Niederkassel sind insgesamt rund 42 Kilometer lang. In ihrem Bereich gibt es noch rund 5.000 Bäume. Auf der Deichkrone sind sie in hohem Maße dem Wind ausgesetzt. Dementsprechend haben sie auch unter dem Sturm Ela am 9. Juni vorigen Jahres gelitten: Mehr als 20 sind umgestürzt, viele andere trugen Ast- und Kronenbrüche davon. Auch die Deiche selbst wurden durch herausgerissene Wurzelteller beschädigt.

Schäden nicht nur durch Ela

Die Aufräumarbeiten nach dem Sturm sind längst abgeschlossen, auch die Deiche wurden wieder instandgesetzt. Inzwischen haben von der Stadt beauftragte Sachverständige in einem weiteren Durchgang nochmals rund 1.400 Bäume einzeln untersucht; sie haben alle Kronenabbrüche, Stammrisse und Wurzelschädigungen aufgenommen. Dabei stellte sich heraus, dass die Bäume nicht nur unter dem Sturm gelitten haben: An einigen Bäumen wurden auch Stockfäule und Pilzbefall festgestellt. Lackporling und Branntkrustenpilz sind die Schädlinge, die den Bäumen zusetzen. Fangen die Stämme an zu faulen, sind die Bäume nicht mehr zu retten. Vor allem Pappeln, die bei höherem Alter besonders anfällig sind, waren betroffen.

Kein Ersatz auf den Deichen

Bei rund einem Drittel der untersuchten Bäume reichte ein Rückschnitt der Kronen; sie konnten erhalten werden. Von den Baumkrankheiten intensiv befallene 140 Pappeln wurden dagegen dieses Jahr gefällt. Für sie wird es auf den Deichen keine Ersatzpflanzungen mehr geben. Um die Standsicherheit der Deiche zu gewährleisten, ist dies nicht mehr erlaubt. Vorbei also die Zeiten, in denen man im Schatten der Deichbäume spazieren konnte.

Stadtentwässerungsbetrieb und Gartenamt wollen ein Gesamtkonzept zum stadtweiten Umgang mit Bäumen auf Deichen erstellen lassen. Die nach Fällungen vorgeschriebenen Ersatzbäume könnten zum Beispiel im Rheinhinterland gepflanzt werden. Lika Weingarten

(*www.duesseldorf.de/top/thema010/aktuell/ne*)

Anzeige

Sie haben keinen Biobauern in der Familie?

Macht nichts, Sie haben ja uns!
Den Naturkost Lieferservice
für Düsseldorf

.com

www.moehre.com
&
Naturkost Holthausen
Seit über 10 Jahren
die Top-Adresse in Düsseldorf für
Naturkost zu günstigen Preisen

Itterstr. 34 • 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-75 16 98
Fax: 0211-79 51 625

Wir sind die Bringer!

Stadtnatur

Naturnahes Grün in der Stadt

Immer öfter sieht man auch in Düsseldorf Wildblumenwiesen im Straßenraum. Passanten und Insekten freut's.

NABU-Tagung in Düsseldorf

Zum Thema ,,Stadtnatur als vernetzte Vielfalt von Lebensräumen" veranstaltet der NABU Landesverband am **19. September** eine Fachtagung. Im Zentrum der Veranstaltung stehen unterschiedlich naturnahe Biotoptypen, die unsere Städte prägen – von ,,alter Wildnis" über gärtnerische Anlagen bis hin zu industriellen Brachen. Referiert und diskutiert wird u.a. über die naturnahe Gestaltung von Grünflächen als Chance für den Naturschutz und über die „essbare Stadt" Andernach. Den Abschluss macht eine Exkursion mit dem Düsseldorfer Imkerverein zu einem Blühstreifen vor Ort.

Ort: NABU-NRW, Völklinger Straße 7-9; Zeit: 10-17 Uhr; Teilnehmerbeitrag 15 Euro. Anmeldung und weitere lnformationen unter info@nabu-nrw.de und auf www.nrw.nabu.de.

Fachwissen gefragt

Schon im Mai gab es eine Tagung zum Thema: Der Verein Naturgarten hatte nach Neuss eingeladen und bot Fachvorträge über die Biodiversität im Siedlungsraum.

„Naturgarten"-Mitglieder begutachten eine Blumenwiese

Zum Abschluss wurden Wildblumeninseln besichtigt, die im Vorjahr auf Grünflächen in einer Wohnsiedlung angesät worden waren (Infos auf *www.naturgarten.org*).

Die TeilnehmerInnen, überwiegend aus Gartenämtern und dem Garten- und Landschaftsbau, fachsimpelten über verschiedene Standorte und Saatgutmischungen, über das „Durchpflegen" der Wiesenstücke und den richtigen Zeitpunkt der Mahd. Denn wenn man die Wiese nicht fachmännisch mäht, ist im nächsten Jahr von der Pracht nicht mehr viel zu sehen – wie es schon mal in Düsseldorf passiert. Nur eine bunte, vielfältige Wiese findet aber auch die Akzeptanz der Bevölkerung.

Text und Foto: Lika Weingarten

Darf der Kater raus?

Foto: Lika Weingarten

Jung und alleinerziehend: Katzenmutter mit Anhang

Foto: Kerstin Schütz/pixelio

Preis der Freiheit

Freilaufende Katzen sollen jetzt auch in Düsseldorf gekennzeichnet und kastriert werden

Im Juni hat der Umweltausschuss der Stadt beschlossen, dass freilaufende Katzen künftig per Chip oder Tätowierung gekennzeichnet, in einer Datenbank registriert und kastriert werden müssen. In Deutschland haben bislang rund 300 Kommunen eine solche Kastrationspflicht eingeführt, darunter 72 in Nordrhein-Westfalen. Paderborn war die erste deutsche Stadt, die bereits 2008 eine entsprechende Verordnung erlassen hat. Tierschützer haben schon seit Jahren auf den Handlungsdruck aufmerksam gemacht.

Unkontrollierte Vermehrung

Katzen sind bereits mit einem halben Jahr fortpflanzungsfähig und können bis zu drei Mal im Jahr Junge werfen. Auch wenn nicht alle in jedem Wurf überleben, ist die Vermehrungsrate dementsprechend hoch. Wer kennt nicht die drängenden Anfragen von Katzenhaltern, die den ungewollten Nachwuchs ihrer Katze in „gute Hände“ abgeben wollen. Klappt das nicht, landen die Katzen im Tierheim – laut PETA sind es in Deutschland jährlich 300.000 Tiere. Gerade vor der Urlaubszeit füllen sich die Heime – mancher Halter erinnert sich da plötzlich an eine Katzenhaarallergie. Oder man setzt die Katze einfach aus.

Draußen vermehren sich die Katzen weiter. Im Stadtwald, in Parks und Gärten, in Parkhäusern und Hinterhöfen versuchen sie zu überleben. Verwilderte Katzen sind aber keine Wildtiere, sondern bleiben Haustiere – sie sind für ein Leben in der Natur nicht gerüstet. Ausgehungert, krank oder verletzt sterben sie frühzeitig. Schätzungsweise 250.000 Tiere werden auch pro Jahr von Jägern abgeschossen, mindestens ebenso viele werden überfahren.

Unzureichende Hilfe

Katzen brauchen also weiter Schutz – und ‚wir‘ stehen in der Verantwortung, da es domestizierte Tiere sind. Bisher haben sich Tierheime, Vereine und private Tierschützer um die freilebenden Katzen und ihre Nachkommen gekümmert. Man versucht, die Tiere an bestimmte Futterstellen zu gewöhnen, um zu erkennen, welche Tiere medizinische Hilfe brauchen. Mit speziellen Fallen werden die Katzen eingefangen, um sie anschließend von Tierärzten versorgen bzw. kastrieren zu lassen.

Dann werden sie wieder freigelassen, denn sie sind nicht (mehr) in Wohnungen zu halten. Höchstens Jungtiere können manchmal noch vermittelt werden. Die Tierheime stoßen aber an ihre Grenzen – die entstehenden Kosten sind durch Spenden oft nicht mehr zu decken. Tierschützer und Tierärzte fordern daher seit langem eine Kastrations- und Registrierungspflicht; durch sie können die Halter in die Pflicht genommen werden. Eine Vermehrung von Katzen soll nur

Wie durchsetzen

Offen ist in Düsseldorf noch, wie die Umsetzung der Kastrationspflicht geregelt werden soll. Vorreiter Paderborn verkennt nicht, dass „die Durchsetzung der Verordnung schwierig werden wird“. So könne beispielsweise die Klärung der Eigentümer- bzw. Halterfrage nicht immer möglich sein, weil es anders als bei Hunden kein entsprechendes Halterverzeichnis gibt. Im Prinzip ist dort das Ordnungsamt für die Überwachung der Einhaltung zuständig; es können auch Bußgelder verhängt werden. Wie auch in den anderen Städten soll die Katzenverordnung aber vor allem eine Bewusstseinsänderung in der Bevölkerung bewirken und sozialen Druck auf die Katzenhalter ausüben.

Katzen, die drinnen gehalten werden, müssen nicht kastriert werden. Aber auch sie büxen mal aus; oder sie bekommen durch Umzug bzw. einen neuen Halter ebenfalls die Chance auf „Freigang“. Eine Kastrationspflicht für alle Katzen (in jungem Alter) wäre da konsequenter. Die Vermehrung von Katzen soll in Zukunft nur noch über registrierte Züchter möglich sein. Wird es also unsere „gemeine Hauskatze“ bald nicht mehr geben? Von professionellen Züchtern festgelegte, oft abwegige Rassestandards können doch nicht die Alternative sein.

Lika Weingarten

Neues im alten Arbeitsamt?

Dort im Herzen der Stadt könnte ein attraktives ökosoziales Zentrum für engagierte Bürger entstehen

Die Staatsanwaltschaft wird wohl in naher Zukunft das alte Gebäude des ehemaligen Arbeitsamtes, im Besitz des Landes NRW, verlassen und zum Gericht nach Oberbilk ziehen. Der momentane Mietvertrag läuft bis 2021. Das Arbeitsamt wäre damit also frei.

So sah die Eingangsfront mal aus

Die Vision: Es kann zu einem dynamischen Zentrum engagierter Bürger und Vereine und Initiativen aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Kultur, Frieden und Eine Welt werden. Für gegenseitigen Austausch und Kommunikation, ein gastfreundlicher Ort für Besucher, Wissbegierige und Interessenten, eine multimediale Bühne zur Information und Kommunikation, zum gemeinsamen Arbeiten und Feiern, eine Schule nachhaltigen Lebens. Hier kann sich jedeR Interessierte ausführlich über die Arbeit der in Stadt und Land aktiven Vereine und Initiativen informieren und sich bei Kaffee oder Abendmenu überlegen, ob er oder sie Lust hat, sich für eins der Themen zu engagieren.

Bestandteile des Zentrums

Die Highlights des Angebots: Zwei Bio-Restaurants (mit oder ohne Fleisch oder vegan), Bio-Bier- und Bio-Wein-Kneipe, mit Bühne, Digital-Kino, Ökobibliothek mit Info-PCs, Video-Werkstatt, unterschiedlich großen Versammlungsräumen, E-Fahrrad- und E-Rikscha-Verleih, Fahrrad-Schnellwerkstatt, E-Car-Sharing-Station, Bio-Laden, Eine-Welt-Laden, Bio-Regional-Markt wöchentlich im Hof, Kinderbetreuung (tages- und stundenweise), Co-Working-Space-Räume für Öko-Start-up-Projekte. Die Strom- und Energie-Versorgung wird autark, mittels Voltaik, Wind, Erdwärme usw. und optimiertem Energiespeicher. Und dazu natürlich die Büros der Vereine und Initiativen, weil eben alles miteinander verbunden ist und weil so alle besser und kooperativ über ihren Tellerrand gucken können.

Vereine von A bis Z

Die zahlreichen Vereine und Initiativen des Landes und der Stadt können sich hier miteinander austauschen und ihre Aktivitäten und Feierlichkeiten koordinieren und in einladenden, gastlichen Räumlichkeiten entfalten. Sie bekommen eigene Büros oder/und eine Vernetzung mit dem Kommunikationsbüro. Das „KommBüro" ist von 10 bis 22 Uhr personell besetzt, telefonisch und medial erreichbar und in der Lage, alle Anfragen engagierter oder neugieriger Bürger an entsprechende Informationsquellen oder Vereine und Initiativen weiterzuleiten.

Die vernetzungsbereiten Initiativen, Vereine und Verbände sind noch zu ermitteln. Möglich wären z.B. die bisher angeschriebenen Vereine wie ADFC, Agenda Foren, Bioland, BUND (Stadt- und Landesverband), Düsseldorfer Bürgerstiftung, Düssel Solar, Farbfieber, Gemeinwohl-Ökonomie, Mietshaussyndicat, Nabu (Stadt- und Landesverband), Oxfam, PAKT, Solidarische Landwirtschaft, VCD, Zukunftswerkstatt, Eine-Welt und Umweltforum u.m. – und alle, die in einer zentralen Vertretung in großer Öffentlichkeit einen Sinn sehen.

Effekte

Die Distanz zwischen Landesverbänden und regionalen Initiativen wird vermindert. Alle können sich kooperativ ergänzen und optimieren. Die von der Politik allseits geforderte Bürgerbeteiligung wird hier gefördert, in einem Ort, wo Mut-Bürger sich lebendig und dynamisch ins politische Geschehen einbringen können – ein optimales Programm gegen Politikverdrossenheit, ein Praxis-Bildungsinstitut für nachhaltiges Leben.

Einen besseren Platz wird man kaum mehr finden als diesen Ort im Herzen der Landeshauptstadt, zwischen Kunstakademie, Hofgarten und Altstadt. Auch ein wohltuender Kontrast zur überbordenden Spaß- und Konsum-Theke nebenan.

Der Autor geht trotz dieser Vision nicht zum Arzt, weil er hofft, dass sie ansteckend ist. Wer sich bereits infiziert fühlt, kann sich auf unserer Webseite *www.altes-arbeitsamt.de* richtig anstecken und sich über den jeweils aktuellen Stand und Verlauf der Epidemie informieren oder uns seine Begeisterung mailen – an: *zentrum@altes-arbeitsamt.de*!

Hans-Rainer Jonas

Der Innenhof früher Fotos: Stadtarchiv

Bürger-aktien

AG gründet sich im Rheinland. Ziel ist eine starke, regionale Landwirtschaft.

„Regionalwert"-Gesellschaften sammeln von Menschen Geld ein und investieren es in Partnerbetriebe in der Region. Sie geben Bürgern so die Möglichkeit, vom Acker bis auf den Teller nachhaltigen Einfluss auf Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln in ihrer unmittelbaren Umgebung zu nehmen.

Vom Ländle ins Rheinland

Nach dem erfolgreichen Freiburger Vorbild des preisgekrönten Sozialunternehmers Christian Hifl soll auch in NRW eine Bürgeraktiengesellschaft gegründet werden. Die Regionalwert AG in Freiburg hat rund 2,97 Millionen Euro von 640 Bürgern aus der Umgebung in die regionale Landwirtschaft investiert. Der Durchschnittsanleger hat 4.500 Euro angelegt. Damit sind Beteiligungen an 17 Unternehmen mit einem Jahresumsatz von insgesamt etwa 5 Millionen Euro ermöglicht worden.

Nun hat sich eine Gruppe aus dem Raum Bonn-Köln-Düsseldorf zusammengeschlossen und sucht Mitgründer für eine „Regionalwert AG Rheinland". Sie will gemeinsam Kapital in nachhaltige Projekte in der biologischen Landwirtschaft sowie in vor- und nachgelagerte Betrieben investieren – von Landwirten über Verarbeiter bis hin zu Lebensmitteleinzelhändlern und Gastronomen.

Einsatz des Kapitals

Nach der erfolgreichen Gründung der AG und Überprüfung durch die Bankaufsichtsbehörde werden Namensaktien zu einem geplanten Nennpreis von 500 Euro ausgegeben. Mit dem eingeworbenen Kapital beteiligt sich die Aktiengesellschaft an ausgewählten Unternehmen und ist somit an deren Gewinn oder Verlust beteiligt. Sie vergibt also keine Kredite, sondern stellt zusätzliches Eigenkapital durch Beteiligung zur Verfügung und stabilisiert so die Betriebe.

Beteiligungsentscheidungen werden ganzheitlich getroffen. Entscheidend ist neben der finanziellen Perspektive die Erzielung eines sozial-ökologischen und kulturellen Mehrwerts für die Region. Fachleute geben eine Empfehlung für eine Beteiligung ab bzw. begründen die Ablehnung. Auf den Aktionärsversammlungen werden die finanziellen, ökologischen und sozialen Ergebnisse erläutert; sie werden auch im jährlichen Geschäftsbericht ausgewiesen.

Vorteile für Alle

Mit ihrem Geld fördern die Aktionäre eine nachhaltige Landwirtschaft, den Erhalt und Ausbau der biologischen Vielfalt, eine regionale Verarbeitung und den lokalen Handel. Sie sichern auf diese Weise die Existenz von Familienbetrieben, helfen Neugründern, schaffen Arbeitsplätze und halten die Geldmittel in der Region.

Die AG bietet den Betrieben Dienstleistungen aus ihrem Netzwerk an, wie Marketing- und Vertriebsberatung, logistische Hilfen usw. Ein regelmäßiger Austausch der beteiligten Unternehmen fördert die Solidarität untereinander. Die ist erforderlich, da es für einen einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb schwer ist, rentabel zu wirtschaften. Die Regionalwert AG schafft jedoch die Möglichkeit, dass finanzielle Gewinne Vieler und Verluste Weniger am Jahresende zu einem positiven Gesamtergebnis führen. Regelmäßige Treffen und Austausch verdeutlicht dem Unternehmer, was beim Kunden gut ankommt und wie und was er noch optimieren kann. Die ganze Region wird von diesem Wertschöpfungsverbund profitieren. Weitere Infos unter *www.rw-rheinland.de*

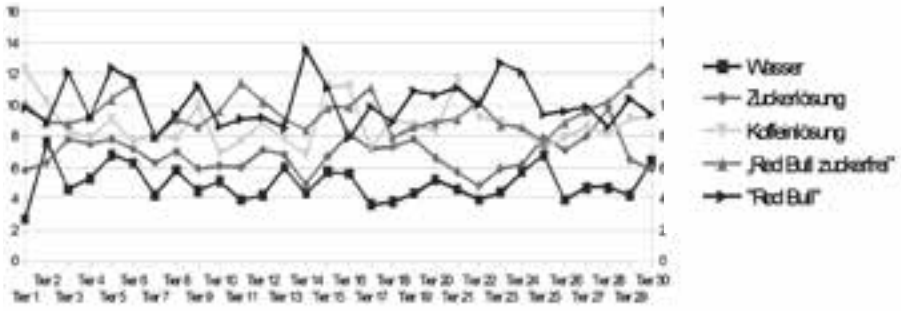
Sven Johannsen

Mitglieder der Regionalwert AG Rheinland Gründungsinitiative Foto: RW-AG

Anzeige

Anregende Forschung

„Jugend forscht“ am Humboldt über Leistungssteigerung bei Weißen Asseln



Einzelwerte der Versuchstiere

Immer wenn Marc Schrepel einen Energy Drink konsumierte, fragte sich der Schüler des Bio-Leistungskurses am Humboldt-Gymnasium: „Bringt das überhaupt etwas, oder laugt mich das Zeug eigentlich nur aus?“ Im Rahmen von „Jugend forscht“ stellte er sich schließlich den Forschungsauftrag zu untersuchen, wie sich wohl der Konsum von ‚Red Bull‘ (mit Zucker und Koffein) und ‚Red Bull zuckerfrei‘, sowie von einer Koffein- und einer Zuckerlösung (jeweils in einer Konzentration nach den Angaben des Herstellers) auf einen Organismus auswirkt.

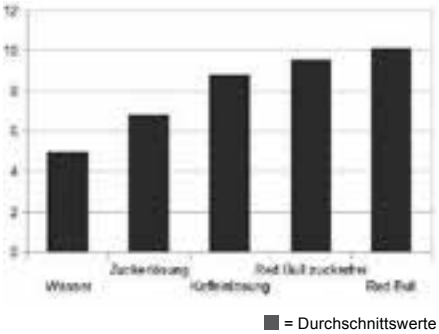
150 Weiße Asseln ...

Als Modellorganismen wählte der junge Forscher Weiße Asseln (*Trichorhina tomentosa*). Diese Wirbellosen besitzen eine durchlässige Membran und können somit

Der Forscher Foto: Humboldt-Gymnasium

unkompliziert Flüssigkeiten aufnehmen. „Des Weiteren sah ich ein deutlich geringeres ethisches Konfliktpotential als bei Wirbeltieren“, fügt der Schüler eine weitere Begründung an.

Getestet wurde die Bewegungsintensität der Asseln nach dem Konsum der oben genannten Produkte. Als Referenzprobe konsumierten sie auch Wasser. „Zunächst habe ich je eine der Asseln vorsichtig aus einem mit Erde befüllten Behälter in eine Petrischale gesetzt. Anschließend habe



Durchschnittlich zurückgelegte Strecke der Asseln Grafiken: Marc Schrepel

ich sie mit der Testflüssigkeit kurz in Kontakt gebracht, sodass sie diese aufnimmt. Unmittelbar danach habe ich die Bewegungen für eine Minute aufgezeichnet. Anschließend habe ich die Assel in einen zweiten, mit Erde gefüllten, Behälter gegeben, um Dopplungen und zusätzlichen Stress zu vermeiden“, beschreibt Marc Schrepel seine Versuchsanordnung. Die Bewegungen wurden mit einer Webcam aufgezeichnet, anschließend vermessen und verglichen.

... sowie Koffein und Zucker

Die in der Arbeit maßgeblich untersuchten Stoffe sind Koffein und Zucker. Beide wirken auf den Organismus auf unterschiedliche Art leistungssteigernd. Koffein regt das Nervensystem an, Glucose dient zur Energiegewinnung. Die Ergebnisse der Versuche waren klar: Die Bewegung bei allen Individuen stieg an, anders als nach bloßem Wasserkonsum.

Bei der Zuckerlösung war der Anstieg nur geringfügig, dafür aber konstant und ohne Abfall der Leistung. Die reine Koffeinlösung und Red Bull zuckerfrei wiesen einen größeren Anstieg auf, der jedoch schnell wieder abfiel. Der Energy Drink mit Zucker und Koffein führte dagegen zu einer länger anhaltenden und großen Steigerung der Leistung.

Und nun der Mensch

Diese Ergebnisse lassen vermuten, dass es nach dem Konsum von zuckerhaltigen Energy Drinks tatsächlich zu einer erhöhten Leistung kommt. Die zuckerfreie Variante laugt den Konsumenten auf Dauer jedoch eher aus und steigert nur kurzfristig die Leistung. Inwiefern sich die Ergebnisse so auch auf den Menschen übertragen lassen, muss noch geklärt werden.

Das Forschungsinteresse von Marc Schrepel geht dementsprechend dahin, die Getränke am „normalen Endkonsumenten“ zu testen. „Man könnte bei Menschen z.B. Konzentrationstests bzw. Blutdruckmessungen durchführen, auch in unterschiedlichen Abständen nach dem Konsum.“ So würde sich speziell die Frage, ob zuckerfreie Energy Drinks auf Dauer eher auslaugen, endgültig klären lassen.

Lika Weingarten

Raus in die Natur!

Das Humboldt-Gymnasium beteiligte sich am GEO-Tag der Artenvielfalt

Wie viele Tierarten tummeln sich im Teich? Sind Motten Schmetterlinge? Wie bestimmt man eigentlich die verschiedenen Arten? – Diesen und ähnlichen Fragen gingen im Juni rund 60 Schülerinnen und Schülern der siebten Klassen des Humboldt-Gymnasiums Düsseldorf (freiwillig!) nach, ausgestattet mit viel Material und guter Laune. Zusammen mit Experten, Lehrern und weiteren, ehrenamtlichen Begleitern zählten und bestimmten sie Tier- und Pflanzenarten. Erstmalig geschah dies im Schullandheim in Waldbröl im Bergischen Land.

Pflanzen und Tiere entdecken

Nach dem Motto „Einen Tag lang Forscher sein: Raus zum Forschen und Entdecken in der Natur!“ ging es am Freitag direkt nach dem Unterricht los. Es galt, innerhalb von 24 Stunden möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken, zu bestimmen und die gewonnenen Daten zu dokumentieren.

Hoch motiviert begannen die Schülerinnen und Schüler daher bereits am Freitagabend mit dem Experten Tobias Krause einheimische Vögel zu beringen, um ihr weiteres Zugverhalten beobachten zu können. Neben einem Rotkehlchenpärchen konnten Kohlmeisen, Fitis und ein Sommergoldhähnchen vermessen, gewogen und beringt werden. Außerdem entdeckten die Heranwachsenden viele Insekten der Wiesen- und Waldrandregion: rinnen und Schüler dokumentierten ihre Forschungsmethoden und alle Ergebnisse ihrer Arbeiten auf Postern, die nun im Foyer des Humboldt-Gymnasiums ausgestellt sind. Zusätzlich ist die gesamte Artenliste bereits auf der Online-Plattform *www.Naturgucker.de* aufgeführt.

Ergebnisse und Folgen

Nach der Devise „Nur das, was wir kennen, werden wir auch achten und schützen"

Welche Art ist das wohl? Foto: Humboldt-Gymnasium

„Nachdem wir die Tiere gefunden haben, haben wir sie in Becherlupen beobachtet. Mit Hilfe von Büchern und unseren Lehrern haben wir dann die genaue Art bestimmt. Das war toll!"

Am Samstag erforschten die Jugendlichen in verschiedenen Gruppen Boden- bzw. Wassertiere, die Pflanzenwelt des Areals und tagaktive Insekten. Nebenbei wurden weitere Vögel beringt. Am Abend konnten nach Einbruch der Dunkelheit noch zahlreiche nachtaktive Falter beobachtet werden. Der Experte erklärte, dass diese Falter, die landläufig als Motten bezeichnet werden, zu der Klasse der Schmetterlinge (*Lepidoptera*) zählen. Darüber hinaus konnten in der Dunkelheit mit einem speziellen Ultraschall-Detektor die Echos der Fledermäuse am Waldrand hörbar gemacht werden.

So wurden vom Rotmilan über den weißen Zahnspinner, den Eichenglasflügler und den Fingerhut bis zur Feuersalamanderlarve über 300 verschiedene Tier- und Pflanzenarten inventarisiert. Die Schülerinnen und Schüler haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur viel Spaß beim Forschen und Entdecken gehabt, sondern auch nachhaltige Eindrücke von der schützenswerten Biodiversität unserer Umwelt gesammelt. „Ich habe viel gelernt und werde in Zukunft vorsichtiger mit der Natur umgehen. Jetzt weiß ich, warum Motten zum Licht fliegen, und dass es viele schöne Arten unter den Nachtfaltern gibt", sagte ein Schüler nach der Fahrt.

Neben den Erfahrungen haben die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde und jeweils auch eine eigene Becherlupe am Sonntag mit nach Hause genommen, um zukünftig weitere Arten bestimmen zu können. Und die Aktion hat beim gleichnamigen GEO-Schülerwettbewerb den ersten Preis gewonnen! (Auch auf *GEO.de* zu finden). Alle Berichte, viele interessante Fotos und ein Video von der Vogelvermessung und -beringung sind auf unserer Homepage *http://www.humboldt-duesseldorf.de/work/index2.html* eingestellt.

H. Happ

Anzeige

VCD
Verkehrsclub Deutschland

Was können wir Ihnen bieten?

- Verantwortungsvolle Verkehrspolitik
- Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen
- Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Man hat immer die Wahl: VCD – die ökologische Alternative zum ADAC! Wir müssen uns heute bewegen, um morgen noch mobil sein zu können.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostraße 3
40210 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Im Internet gibt es Informationen unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de
www.mobil-in-D.net

Weniger ist mehr

BUND fordert ein verträgliches Luftverkehrskonzept für Nordrhein-Westfalen und Düsseldorf

Der Flughafen Düsseldorf hat bei der Bezirksregierung einen neuen Antrag auf Ausweitung seiner Betriebsgenehmigung gestellt; vermutlich wird Mitte September 2015 das Anhörungsverfahren dazu beginnen. Es ist also dringend nötig, die rot-grüne Koalitionsvereinbarung umzusetzen, die verspricht, im Rahmen eines nationalen Flugverkehrskonzeptes für NRW ein Luftverkehrskonzept 2020 zu erarbeiten – mit Beteiligung der Anliegerinnen und Anlieger!

Die beiden Landebahnen Foto: Maclatz/pixelio

Der Flughafen will mehr

Der Flughafen Düsseldorf will die Flugbewegungen von 45 auf 60 Flüge pro Stunde erhöhen. Vor allem in den Tagesrandzeiten von 6 bis 8 und von 18 bis 22 Uhr wäre zukünftig mit einer Zunahme des Flugverkehrs zu rechnen. Gerade zu diesen Zeiten hat Fluglärm aber besonders hohe gesundheitliche Folgen. Dies würde also auch die Bürgerinnen und Bürger im Raum Düsseldorf einer besonders starken körperlichen Belastung aussetzen und könnte sie krank machen. Darauf haben Fachleute wie Thomas Eikmann, Professor am Institut für Hygiene- und Umweltmedizin in Gießen, und Rainer Guski, Professor an der Ruhruniversität Bochum, auf einer Veranstaltung 2014 in Ratingen hingewiesen.

Mit deutlich jährlich über 200.000 Flugbewegungen hat Düsseldorf die Grenze seiner „Einbahn-Kapazität“ erreicht (nur eine Flugbahn steht bislang für den regulären Verkehr zur Verfügung). Der Flughafen will nun die Nutzung der zweiten Bahn ausweiten (bisher nur im Ausnahmefall erlaubt). Das widerspricht dem Angerlandvergleich zwischen Düsseldorf, Ratingen und Meerbusch zur Begrenzung der Flugbewegungen, der jahrzehntelang für Frieden gesorgt hat. Unmut in der Bevölkerung und Klagen der betroffenen Kommunen könnten folgen.

Viel Betrieb Foto: Brit Berlin/pixelio

Mit der beantragten Betriebserlaubnis verbunden sind ebenfalls Änderungen der Flugrouten. Insbesondere durch Warteschleifen und Abweichungen von genehmigten Flugrouten sind auch Menschen zum Beispiel in den Kreisen Mettmann, Mönchengladbach oder Viersen betroffen.

Forderungen des BUND

Der BUND hat in diesem Jahr ein Eckpunkte-Papier für einen zukunftsfähigen und umweltverträglichen Luftverkehr in Nordrhein-Westfalen erarbeitet; es wurde Ende August auf einer Landespressekonferenz vorgestellt. Seine Hauptforderungen für ein neues Luftverkehrskonzept seien hier kurz dargestellt.

Die Landegebühren sollten nach real gemessenem Lärm und in Stufen von einem Dezibel gestaffelt werden, um lärmärmeres Fluggerät anzuziehen. Frankfurt kann da Vorbild sein. Lärmobergrenzen bzw. Lärmkontingente sollten ebenfalls eingeführt werden. Unter Beteiligung der Fluglärmkommission und der Öffentlichkeit ist ein Lärmminderungskonzept zu erstellen, das sich insbesondere mit der Festlegung der Flugrouten zu befassen hat. Die Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr ist uneingeschränkt einzuhalten.

Für eine künftige Verkehrsbewältigung muss ein nachhaltiges Konzept her, wie der Betrieb der Flughäfen besser verzahnt und wie mehr Verkehr auf die Schiene verlagert werden kann. Düsseldorf ist ein Beispiel für eine misslungene Verlagerung: Auch nach Einrichtung des Air-Rail-Systems im Sommer 2013 finden immer noch 4.500 Flugbewegungen pro Jahr auf der Strecke nach Frankfurt/Main statt. Das Air-Rail-System muss ausgeweitet und optimiert werden. Grundsätzlich muss auch der Flughafenwildwuchs in NRW gebremst werden, u.a. durch den Subventionsabbau für Regionalflughäfen und die Bekämpfung der Dumpingwettbewerbe unter den Fluggesellschaften.

Der Düsseldorfer Flughafen ist Deutschlands drittgrößter Airport und NRWs wichtigstes internationales Drehkreuz. Gerade Flughäfen in Ballungsräumen können aber nicht unbegrenzt wachsen. Der Schutz von Anliegerinnen und Anliegern sollte einen entsprechend hohen Stellenwert haben. Wir hoffen und erwarten, dass die Landesregierung die Reformvorschläge aus diesem BUND Eckpunkte-Papier nach der Sommerpause 2015 diskutiert, mit der Erstellung des versprochenen Luftverkehrskonzept 2020 beginnt und darin die Vorschläge umsetzt. Der Einsatz der Landesregierung für effektive Klimaschutzmaßnahmen, wie z.B. eine Abgabe auf alle klimaschädlichen Emissionen des Luftverkehrs wäre ein weiterer wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Mobilitäts- und Transportstrategie. Andreas Lammert

Stadtradeln

Bundesweiter Wettbewerb der Kommunen – Düsseldorf beteiligt sich vom 10. bis 30. September

Im Jahr 2008 ging das Stadtradeln das erste Mal an den Start, damals mit 1.813 RadlerInnen aus 23 Kommunen. Sieben Jahre hat es gedauert, dann nahm Düsseldorf 2014 dank dem Einsatz des „frischgebackenen" OB Geisel zum ersten Mal auch am Stadtradeln teil – nun als eine von bereits über 280 Kommunen! Mit insgesamt

Hier macht Radfahren Spaß Foto: Ernst Welski

1.999 TeilnehmerInnen haben wir uns letztes Jahr einen ehrbaren 9. Platz in der Gesamtwertung erradelt. Das wollen und können wir 2015 noch erheblich steigern!

Wer schafft mehr Kilometer?

Worum geht es eigentlich beim Stadtradeln? Um den Spaß beim und am Radfahren. Um zu zeigen, wie viele Menschen eigentlich jeden Tag durch Düsseldorf radeln und dafür dringend bessere Verkehrsbedingungen benötigen. Um zu zeigen, wie einfach jedeR persönlich etwas zum Klimaschutz beitragen kann. Und: Es ist einfach ein toller Wettbewerb. Die Stadtradeln-Plattform unter *www.stadtradeln.de* ist benutzerfreundlich; ab zwei Personen kann ein Team gebildet werden. Und so kann man sogar noch seinen eigenen Wettbewerb starten.

Wer fährt mehr: die eine Schule oder die andere, die Großeltern oder die Enkel, die Buchhaltung oder der Verkauf, Bus- oder Straßenbahnfahrer, SPD oder die Grünen … der Phantasie ist keine Grenze gesetzt. Zu jeder Zeit kann man seinen eigenen und den Fortschritt der Anderen sehen; und nicht selten kommt es vor, dass dann abends noch mal eine zusätzliche Runde gefahren wird, um die Tageskilometerleistung zu verbessern. Einzige Voraussetzungen: TeilnehmerInnen müssen entweder in Düsseldorf wohnen, arbeiten, einem Verein angehören und/oder ein Schule/Hochschule besuchen.

Einwände gelten nicht

Eigentlich gibt es doch jetzt keinen Grund mehr, nicht am Stadtradeln teilzunehmen, oder? „Aber ich fahre doch sowieso schon Rad": Ja, das ist toll. Aber hindert Sie doch nicht daran, drei Wochen einen spannenden Wettbewerb zu erleben. Und die Kollegen zum „Radelduell" aufzufordern. „Aber ich habe nur ein Pedelec/E-bike": Auch toll. Und genauso o.k. wie jedes andere Fahrrad auch. „Aber ich habe gar kein Internet": Das macht nichts. Sie können zwar den Wettbewerb nicht so direkt verfolgen; aber trotzdem mit Ihren Radelkilometern zum Erfolg Ihres Teams und der Kommune Düsseldorf beitragen. Kontakt: Umweltamt, Ernst Schramm, Brinckmannstr. 7, 40225 Düsseldorf, Tel.: 0211-8925003. „Aber ich bin in der Zeit in Urlaub": Prima! Denn auch die Kilometer zählen, die Sie im Urlaub erradeln – egal ob im Bayrischen Wald oder in Kyoto.

VCD mit eigenem Team

Natürlich freuen wir uns auch über zahlreiche Unterstützung unseres Teams vom VCD. Passend zum Thema zeigt der VCD

Auf zum Wettbewerb Foto: Martina Kern

in seiner Geschäftsstelle in der Grupellostraße 3 am 10. September (Donnerstag) ab 19 Uhr den knapp einstündigen Film ‚Stadt der Zukunft' von Irja Martens. Um formlose Anmeldung wird gebeten. Tipps und weitere Informationen sowie Unterstützung bei der Anmeldung (nicht nur) zum VCD Team mit und ohne Internetzugang erhalten Sie bei: *Martina Kern, VCD Geschäftsstelle, Fon: 0211-1649497, Mail: Martina.Kern@vcd-nrw.de* Martina Kern

Anzeige

Grafik: AGIL

Nachhaltiges Wohnen

In Wersten soll bis Anfang 2017 ein genossenschaftlicher Mehrgenerationen-Wohnkomplex entstehen

Auf einem rund 3.500 Quadratmeter großen städtischen Grundstück plant die Genossenschaft AGIL („Alle gemeinsam in einem Wohnprojekt leben") ein generationsübergreifendes Wohnprojekt mit 43 Wohnungen.

Mitten im Leben

Barrierefreiheit für alle Generationen und individuell gestaltbare Wohnungen sind wesentliche Bestandteile des Wohnkonzepts. Die großen Außenflächen werden naturnah gestaltet; sie sollen Älteren vielfältige Aufenthaltsqualitäten, Kindern zahlreiche Spielmöglichkeiten und Groß und Klein Platz zum gemeinsamen Gärtnern bieten. Gemeinschaftseinrichtungen wie ein Dachgarten und ein Raum für Veranstaltungen und Feiern sind ebenfalls geplant.

In der AGIL haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die mit Engagement und Kompetenz am Konzept arbeiten – vielversprechende Grundlage für das weitere Miteinander. Denn gewünscht ist ein Zusammenleben in aktiver Nachbarschaft, in die alle ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken einbringen können. „Eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe soll der Wohngemeinschaft mehr Lebensqualität bieten und der gesamten Gesellschaft langfristig viel Geld ersparen", sagt dazu Lis Arntraud Dieterich, Initiatorin und Architektin des Projekts.

Vorgesehen ist ein Mix aus freien und geförderten Wohnungen zwischen 40 und 111 Quadratmetern. Die Bewohner organisieren sich genossenschaftlich und zahlen einmalig eine höhere Einlage, die sich nach der Wohnungsgröße richtet; das monatliche Nutzungsentgelt ist moderat und entsprechend der Förderungsberechtigung (Wohnberechtigungsschein A oder B) gestaffelt. Das Wohnungsamt der Stadt unterstützt das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen.

Das Wohnprojekt an der Langenfelder Straße ist gut an den ÖPNV angebunden: In elf Minuten ist man z.B. mit der U-Bahn am Hauptbahnhof. Öffentliches Grün, wie der Südpark und der Rhein in Himmelgeist, sind in der Nähe, ebenso Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf sowie Arztpraxen und Schulen.

Intelligente Technik

Für die bauliche Nachhaltigkeit des AGIL-Projektes werden umfängliche energieeffiziente und ökologische Maßnahmen eingesetzt, die unterschiedliche Einflüsse auf das Gebäude wie Außentemperatur, Sonneneinstrahlung, Wind, Verschattung, Nutzerverhalten, innere Wärmequellen, Lüftung usw. einbeziehen.

Durch Tageslichtzufuhr nimmt das Gebäude im Winter Wärme auf und gibt sie sukzessiv an die Umgebungsluft ab. Eine dezentrale Lüftung ist mit einem Wärmetauscher ausgestattet und reguliert die Gebäudetemperatur sommers wie winters auf die gewünschte Höhe. Sie absorbiert auch den Feinstaub der Umwelt – arbeitet also energiesparend sowie gesundheits- und behaglichkeitsfördernd. Eine Absorber-Fußbodenheizung (mit geringer Vorlauftemperatur des Wassers) aktiviert den Estrich als Heiz- bzw. Kühlelement. Restwärme im Winter und weitere Kühlung im Sommer liefert eine Wärmepumpe, mit reduziertem Strominput. Sogar die Wettervorhersage wird einbezogen: Die trägen Heizelemente werden gemäß vorausschauender Wetterdaten im Voraus gesteuert, zu mehr Kühlung oder mehr Wärme. Die Außenwände bestehen aus Kalksandsteinen mit einer Dämmschicht aus Porenbeton, je nach Himmelsrichtung mit unterschiedlichen Dämmstärken. Innen haben die Wände Anstriche auf Lehmbasis, für mehr Wohnbehaglichkeit.

Für das rundum nachhaltige Wohnprojekt werden noch Mitbewohner gesucht! (Infos für Interessenten gibt es auf: *www.agil-mehr-generationen-wohnen.de*.)

Lika Weingarten

Wärmedämmung

Neues Förderprogramm des Umweltamtes der Stadt

Seit 2009 werden mit dem Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf" energetische Maßnahmen in Wohngebäuden gefördert. Die Richtlinien werden jährlich überarbeitet und neuen Entwicklungen angepasst. Im Juni erfolgte die diesjährige Anpassung. Demnach werden nun verschiedene Dämmmaterialien auch unterschiedlich gefördert: Ökologische und sicherheitsrelevante Aspekte werden berücksichtigt.

Wird bei der Außenwanddämmung ein Dämmstoff eingesetzt, der sowohl als „umweltfreundlich" zertifiziert ist als auch die Anforderungen der höchsten Brandschutzklasse A1/A2 erfüllt, verdoppelt sich die Förderung. Konkret wird Mineralwolle zur Fassadendämmung mit 30 Euro pro Quadratmeter bezuschusst, während es für Polystyrol nur 10 Euro dazu gibt.

Lika Weingarten

Gegen TTIP und CETA

Protest auf verschiedenen Ebenen geht weiter

Bei den Freihandelsabkommen TTIP und CETA handelt es sich um internationale Handelsverträge, die die Gestaltungsmöglichkeiten von Städten und Gemeinden und ihrer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig einschränken könnten. Sie dienen in erster Linie den Interessen von multinationalen Konzernen. Die Verträge stellen einen massiven Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung dar.

Tausende gehen auf die Straße Foto: M. Harengerd/BUND

TTIP und CETA im Stadtrat

Bereits im vergangenen Oktober stellte die BUND-Kreisgruppe Düsseldorf einen Bürgerantrag an die Stadt. Sie forderte den Rat auf, beide Abkommen abzulehnen und diese ablehnende Haltung in geeigneter Weise gegenüber der Landes- und Bundesregierung sowie dem Europäischen Rat deutlich zu machen. Die Stadt Düsseldorf solle sich in den kommunalen Spitzenverbänden wie dem Städtetag dafür einsetzen, dass sich diese ebenfalls gegen den Abschluss der Handelsverträge positionieren.

Im Februar 2015 befasste sich der Rat mit dem Thema. Nach intensiver Diskussion und einer turbulenten Abstimmung beschloss der Rat, das vorhandene gemeinsame Positionspapier der kommunalen Spitzenverbände zu unterstützen. Darin werden die umstrittenen Freihandelsabkommen nicht vollständig abgelehnt, sondern gefordert, dass bestimmte Punkte gewährleistet werden. Dazu zählen u.a. die kommunale Organisationsfreiheit bei der Daseinsvorsorge und die Ablehnung von intransparenten und privaten Investor-Staat-Schiedsgerichtsverfahren. Der BUND-Bürgerantrag stand also nicht mehr zur Abstimmung.

Demos und Unterschriften

Auch die Befürworter von TTIP und CETA im Europaparlament sehen durchaus Nachbesserungsbedarf. Die vielen vorgelegten Empfehlungen und Forderungen sind jedoch unverbindlich, und das Grundproblem bleibt: die Machtverschiebung vom Gemeinwesen zur Privatwirtschaft. Daher muss der Protest weitergehen.

Grafik: FB Profile

Eine Großdemo in Berlin am **10. Oktober** in Berlin will erneut ein Zeichen setzen, dass gesellschaftliche Errungenschaften wie Demokratie, Umwelt- und Verbraucherschutz und ArbeitnehmerInnenrechte unverhandelbar sind, Globalisierung sozial und ökologisch sein muss. Es gibt einen Sonderzug über Düsseldorf, die Grünen bieten eine Mitfahrbörse und die Gewerkschaften organisieren für ihre Mitglieder Busse.

In Düsseldorf hat sich eine Initiative gebildet, die für den **26. September** in unserer Stadt eine Stop-TTIP-Demo mit Kundgebung organisieren will. Infos unter *team@stop-ttip-ddorf.de* und *stop-ttip-ddorf@posteo.de*.

Noch bis zum 6. Oktober kann man außerdem die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA unterzeichnen, z.B. auf *www.gruene.de*. Rund 2,4 Millionen Menschen sind bereits dabei, so viele wie noch nie zuvor eine EBI unterschrieben haben. Die Bürger Europas wollen also nicht tatenlos zusehen.

Lika Weingarten, Michael Süßer

Anzeige

Dauerkrise

Kann der Grexit eine Lösung für Griechenland sein?

Während es in der ersten Jahreshälfte noch so schien, als ob eine Einigung der verschiedenen Akteure vor bestimmten ‚Deadlines', also vor festen Stichtagen, zu einer halbwegs dauerhaften Lösung oder jedenfalls zu einer kurzfristigen Entspannung führen könnte, befindet sich die Wirtschaft des Landes jetzt im freien Fall. Im übrigen Europa hat man sich derweil an die schlechten Nachrichten aus dem Land so sehr gewöhnt, dass sie kaum mehr Schlagzeilen wert sind. Zum Redaktionsschluss lag ein Verhandlungsergebnis vor, das vermutlich auch vom Deutschen Bundestag abgesegnet wird. Dass damit eine dauerhafte Lösung geschaffen wird, denkt aber vermutlich niemand. Der Internationale Währungsfond (IWF) beteiligt sich konsequenterweise deshalb an diesem neuen „Rettungspaket" nicht.

Gedankenspiel Grexit

Wäre in dieser Situation vielleicht der Grexit eine Lösung, also ein Ausscheiden Griechenlands aus dem gemeinsamen europäischen Währungsraum und die Wiedereinführung einer eigenen griechischen Währung? Der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble sieht das offenbar so. Nehmen wir einmal an, die praktischen Aufgaben bei einer kurzfristigen Wiedereinführung der Drachme wären kurzfristig zu meistern: Welche Probleme könnte so ein Grexit lösen?

Die Staatsschulden Griechenlands hat das Land in Euro. Sofern die Gläubiger – und das sind zu einem sehr großen Teil inzwischen europäische und internationale Organisationen und keine privaten Kreditgeber – nicht bereit sind, diese zu einem festen Kurs umzutauschen in Kredite, die in Drachmen notiert sind, wird es für das Land keineswegs leichter, sie zurückzuzahlen. Ein solcher Umtausch käme aber praktisch einem unkalkulierbaren Forderungsverzicht gleich. Gegen einen Schuldenschnitt haben sich Deutschland und viele der übrigen Beteiligten bisher vehement gesträubt.

Poseidontempel am Kap Sounion Foto: Frank van Mierlo, liz. CC BY 2.5, Wikimedia Commons

Der griechische Staat benötigt außerdem dringend neue Kredite, um seine laufenden Ausgaben finanzieren zu können (wie fast alle anderen Staaten auch). Wer aber wäre bereit, in Drachmen notierte Kredite zu geben – zu welchen Konditionen? Da die Vermutung keineswegs unbegründet wäre, dass die Drachme gegenüber dem Euro deutlich an Wert verlieren wird, müssten für Drachmen-Kredite sehr hohe Zinsen gezahlt werden. An einen Schuldenabbau ist unter den Bedingungen kaum zu denken.

Euro oder Drachme? Foto: Tim Reckmann/pixelio

Bliebe noch die Möglichkeit, dass der griechische Staat keine Schulden neu aufnimmt, sondern seine Ausgaben einfach in selbst gedruckten bunten Scheinen bezahlt. Wer aber würde solche schönen, bunte Scheine haben wollen?

Was nun?

Wenn also ein Grexit keinen Sinn macht – wie soll es denn weitergehen? Die gegensätzlichen Verhandlungspositionen sind beide verständlich und nachvollziehbar: Ohne einen kräftigen Schuldenschnitt, also den Verzicht auf die Rückzahlung von Krediten, kommt Griechenland aus dem Schlamassel nicht heraus. In dem Punkt hat der griechische Ministerpräsident Tsipras völlig Recht.

Da die allermeisten griechischen Staatsschulden inzwischen von europäischen und internationalen Institutionen gehalten oder garantiert werden, würde ein Schuldenschnitt bedeuten, dass Bürgerinnen und Bürger anderer Länder in irgendeiner Form dafür bezahlen müssen. Griechenland ist ein kleines Land und die Summen, um die es geht, vergleichsweise überschaubar. Das Beispiel würde aber natürlich Schule machen, und das hätte dann auch in Ländern wie Deutschland spürbare Folgen. Über kurz oder lang müssten hier aus diesem Grund Steuern erhöht und/oder Ausgaben der öffentlichen Hand gekürzt werden. Verständlicherweise sehen weder Frau Merkel noch andere Politikerinnen und Politiker hierzulande und anderswo dem freudestrahlend entgegen.

Im Grunde genommen ist es tatsächlich so, dass selbst der relativ reiche deutsche Staat in unserem real existierenden Weltwirtschaftssystem nicht die Möglichkeit hat, solche Ausgaben zu schultern. Insofern ist diese aktuelle Krise aus meiner Sicht ein weiterer Beleg dafür, dass wir uns demnächst ein neues, besser funktionierendes, gerechteres Wirtschaftssystem ausdenken müssen. Weitere Überlegungen von mir zu diesem Thema sind in früheren Ausgaben des grünstift nachzulesen (beispielsweise im Internet unter *www.gruenstift-duesseldorf.de*). Jost Schmiedel

Ökoprofit

Neue Staffel startet im September

Düsseldorfer Unternehmen können sich jetzt für die Teilnahme am seit 15 Jahren erfolgreichen Projekt Ökoprofit anmelden. Mit diesem Beratungsprogramm zu Energieeinsparung und Energieeffizienz können Betriebe und Unternehmen in Düsseldorf Ressourcen einsparen.

Bewerbungen nehmen Sabine Kring vom Umweltamt, Fon: 89-21034, Mail: *sabine.kring@duesseldorf.de* und Martin Beckers von der Wirtschaftsförderung, Fon: 89-97680, Mail: *martin.beckers@duesseldorf.de* entgegen.

Lika Weingarten (*www.duesseldorf.de/umweltamt*)

Heerdter Pfarrwäldchen

Nach Ela wieder aufgeforstet

Das Heerdter Pfarrwäldchen an der Kirche St. Benediktus ist der letzte Rest eines historischen Waldes, der früher ganz Heerdt umgeben hat. Auch hier hatte der Sturm Ela zugeschlagen. Die Pfarrgemeinde wollte diesen Biotop unbedingt erhalten und pflanzte 20 Bäume und 50 Sträucher neu. Das kostete 9.000 Euro. Alles wurde durch Spenden finanziert. Und den trockenen Sommer über wurden die Neupflanzungen von der Pfarre ständig mit Wasser versorgt.

Paul Ludwig Henrichs

Anzeige

Unsere Autorinnen/Autoren

Andreas Lammert: Vorsitzender der Ortsgruppe Ratingen und der Regionalgruppe des BUND
Elke Löpke: Biologin, Leiterin und Geschäftsführerin der Biologischen Station Haus Bürgel
Hans Rainer Jonas: Mitbegründer der ‚Ökologischen Marktwirtschaft GmbH' und des Vereins Niemandsland
Hendrik Happ: Biologielehrer am Humboldt-Gymnasium
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Klaus Backhaus: Jugendleiter der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf
Kurt Haynberg: Aktiver im Ökotop Heerdt
Lika Weingarten: Redaktionleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied in der BUND-Kreisgruppe, NABU-Mitglied
Marie Therese Henrichs: NABU-Mitglied
Martina Kern: Mitarbeiterin beim VCD-Landesverband
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitarbeit in der Bürgerinitiative gegen die L404, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Süßer: Geoökologe, Sprecher der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf
Nadine Caspari: Yoga-Lehrerin
Paul Ludwig Henrich: Mitglied im NABU-Stadtverband, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Reinhold Zimmermann: Imker im VHS-Biogarten, NABU-Mitglied
Sabine Klaucke: Biologin, ***grünstift***-Redaktionsmitglied, Mitarbeiterin des Naturkundemuseums Benrath
Stefanie Egeling: Biologin, Mitarbeiterin der Biologischen Station Haus Bürgel (Botanik, Umweltbildung)
Sven Johannsen: Mitglied der Gründungsinitiative Regionalwert-AG Rheinland
Wilfried Höhnen: Mitglied der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft des NABU und der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Commerzbank, IBAN DE34 3008 0000 0210 8677 01, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Thomas Eggert (Ökotop Heerdt), Jost Schmiedel (VCD), Annette Hoffman (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.000 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: fünf Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@bsdme.de
Net: www.bsdme.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Veröffentlichungen
Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Urdenbacher Kämpe & Baumberger Aue, Natur erleben auf Wanderwegen (1,50 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

Tag der offenen Tür

Beim Haus Bürgel
Am **Sonntag, den 13. September**, veranstalten die Biologische Station, das Römische Museum und die Kaltblutpferdezucht Reuter einen Tag der offenen Tür in und um Haus Bürgel. Für Kinder und Erwachsenen wird von 11 bis 17 Uhr ein abwechslungsreiches Programm rund um Natur und römische Geschichte geboten.

Es gibt ein Römerlager, und es werden Führungen durch das Römische Museum, durch den Historischen Nutzgarten und auf der Obstwiese der Biologischen Station angeboten. Kinder können selber Apfelsaft pressen, bei einer Teichsafari den Teich erkunden, Medaillen prägen oder Ponyreiten. Beim ADFC können Sie ihr Rad kodieren lassen (bitte Rechnung und Personalausweis mitbringen). Da bei Haus Bürgel keine Parkplätze zu Verfügung stehen, werden die Besucher gebeten, mit dem Fahrrad oder dem Bus (Linie 788) zu kommen. Weitere Infos auf der Homepage *www.bsdme.de*.

Rund ums Obst

Erntehelfer gesucht
Für die Obsternte in der Urdenbacher Kämpe sucht die Biostation wieder ehrenamtliche Helfer jeden Alters. Das Obst wird von den Bäumen geschüttelt und für den „Trink-Mit-Saft" und den Bürgeler-Obst-Brand gesammelt. Natürlich dürfen auch kleinere Mengen Obst als Dankeschön mit nach Hause genommen werden. Die Obsternte findet am **Samstag, den 26. September**, ab 14 Uhr statt. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz „Piels Loch" am Baumberger Weg in Düsseldorf-Urdenbach.

Frischobstverkauf
Am **Freitag, den 2. Oktober** von 16 bis 19 Uhr, werden auf Haus Bürgel wieder heimische Sorten wie Kaiser Wilhelm und Jakob Lebel zum Kauf angeboten. Wer einen eigenen Apfelbaum im Garten hat, kann aus den eigenen Äpfeln Saft pressen lassen. Die Mindestmenge beträgt zehn Kilo, das Pressen kostet 1 Euro pro Liter. Gefäße für den Saft müssen selbst mitgebracht werden.

Natur in der Großstadt

Ergebnisse einer Besucherbefragung am Urdenbacher Altrhein
Am **Dienstag, den 17. November** um 19 Uhr, stellt Boris Braun, Professor an der Universität zu Köln, im Naturkundemuseum Benrath die Ergebnisse einer Besucherbefragung in der Urdenbacher Kämpe vor. Die Deichöffnung am Urdenbacher Altrhein und das Projekt „Auenblicke" in der Urdenbacher Kämpe sind herausragende Beispiele dafür, wie auch in einem städtisch geprägten Umfeld Natur wieder entstehen und für die Menschen erfahrbar werden kann.

Damit stellen sich aber auch Fragen – etwa inwieweit Wildnis in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland wieder zugelassen werden soll, wie Natur und Naherholung miteinander verbunden werden können und ob Natur für Stadtbewohner mehr ist als ein reines Konsumgut.

Der Vortrag wird die Ergebnisse einer von der Universität zu Köln von Juni bis September 2015 durchgeführten Befragung von Besuchern der Urdenbacher Kämpe präsentieren. Dabei wird sowohl auf die Bewertungen der Renaturierungsmaßnahmen durch die Nutzer und die dabei vorherrschenden Naturvorstellungen als auch auf etwaige Verbesserungsmöglichkeiten und potenzielle Konflikte eingegangen. Aufgrund ganz ähnlicher Untersuchungen in anderen Gebieten können auch Vergleiche zu anderen Auenrenaturierungen im Rheinland gezogen werden. Der Eintritt ist frei.

Texte: Stefanie Egeling

Obstverkauf auf Haus Bürgel Foto: Biostation DME

Ausbildungsangebot

zu Leitern von Kinder- Jugendgruppen
Der BUND möchte Kinder- und Jugendliche stadtteilnah mit interessanten Angeboten und Aktionen zum Thema Umwelt und Natur erreichen. An diesen Themen Interessierte im Düsseldorfer Stadtgebiet können sich dafür vom BUND zum Gruppenleiter ausbilden lassen. Vom 23. bis 25. Oktober wird es ein Ausbildungswochenende geben.

Einsatz an der Baumscheibe

Das blühende Ergebnis

Wenn dies absolviert wurde, dazu ein Führungszeugnis der Stadt vorliegt und sich noch ein Erste-Hilfe-Kurs anschließt, können sich die so Ausgebildeten mit Kindern und Jugendlichen in ihrem Stadtteil auf den Weg machen und z.B. praktische Aufgaben wie die Bepflanzung von Baumscheiben anpacken. Auch nach ihrer Ausbildung werden die Gruppenleiter weiter begleitet: Es gibt regelmäßige Angebote und Aktionen, um Wissen und Möglichkeiten zu erweitern.

Insgesamt sollen in Düsseldorf 15 Gruppen entstehen. Dafür benötigen wir zwischen 15 und 20 Personen, die bereit sind, sich wöchentlich ein bis zwei Stunden mit einer Gruppe zu beschäftigen und sie anzuleiten. Es würde mich freuen, wenn sich – genau wie ich – Menschen finden, die sich dafür einsetzen, Kindern und Jugendlichen Natur und Umwelt „vor der Haustür" nahezubringen.

Anmeldungen unter Fon: 0176-50423262 oder Mail: klaus-backhaus@web.de

Text und Fotos: Klaus Backhaus

Team BUNDradler

Beim Stadtradeln 2015 mit am Start
Am **10. September** startet in Düsseldorf zum zweiten Mal das Stadtradeln. Bei diesem bundesweiten Wettbewerb des Vereins „Klimabündnis" geht es darum, drei Wochen lang möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen. Auch wir vom BUND Düsseldorf bringen ein Team mit dem Namen BUNDradler an den Start und kämpfen um 500 Euro Preisgeld für die besten Düsseldorfer Teams.

Sie möchten unser Team unterstützen? Einfach unter *www.bund-duesseldorf.de/BUNDradler* anmelden, sich unserer Gruppe anschließen und die eigenen gefahrenen Kilometer eintragen. Sie müssen keine extra Radtouren organisieren, denn jeder Kilometer, den Sie im Alltag mit dem Rad zurücklegen, zählt. Das Ganze ist einfach und macht Spaß. Zudem können Sie sich anzeigen lassen, wieviel CO2-Ausstoß Sie mit jedem gefahrenen Kilometer einsparen!

Sie wohnen nicht in Düsseldorf? Kein Problem! Auch wenn Sie in Düsseldorf arbeiten oder eine Schule oder Hochschule besuchen, dürfen Sie für das Team BUNDradler in die Pedale treten. Alle im Wettbewerbszeitraum gefahrenen Radkilometer werden gewertet – egal ob in der Freizeit, im Urlaub oder auf dem Weg zur Arbeit. Selbst mit Ihrem Pedelec dürfen Sie beim Stadtradeln teilnehmen. Im Oktober sollen im Rathaus die besten Teams ausgezeichnet werden. Dabei gibt es vier Kategorien: „meiste gefahrene Kilometer insgesamt", „meiste Kilometer pro Kopf", „bestes Schulteam" und „bestes Unternehmensteam". Helfen Sie mit, das Team BUNDradler ganz nach vorn zu fahren. In die Pedale, fertig … los!

Weitere Infos unter www.stadtradeln.de

Michael Süßer

Foto: Martina Kern

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes. Die genauen Termine siehe im ***grünstift***-Terminteil.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Adresse

BUNDjugend NRW
Geschäftsstelle
Postfach 1121
59471 Soest
Fon: 02921-33640
Mail: jugend@bund-nrw.org

BUNDjugend Düsseldorf
„Naturgruppe Eichhörnchen"
Donnerstags 17 Uhr
Schlossallee 12a, D-Derendorf
Anmeldung: 0176-50423262

Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 7–9, 40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender,
Fon: 0211-571480
Dr. Norbert Maak: stellv. Vorsitzender,
Umwelt- und Vogelschutz,
Fon: 02103-48711
Michael Schoch: stellv. Vorsitzender,
Homepage, Mitgliederservice,
Fon: 0177-8343153
Monika Neubauer: Schatzmeisterin,
Fon: 0211-751423
Sascha Hoffmann: Vorstand,
Bildarchiv, Fon: 0172-6620699
Olaf Diestelhorst: Vorstand,
Wildbienen, Fon: 0174-4776006
Marie-Luise Mölleken: Pressearbeit,
Fon: 0211-1598420
Paul Ludwig Henrichs: Info-Stände,
praktischer Naturschutz,
Fon: 0211-7053531
Ludwig Amen: Greifvögel, Falter,
Fon: 0211-483493
Reinhold Zimmermann: Botanik,
Fon: 0173-6543172
Dr. Christa Frehse: Krötenschutz,
Fon: 0203-740689
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende,
Fon: 0211-481310

Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Neues vom NABUtop

Erfreuliche Entwicklung
Der Riesenbärenklau hatte sich im Mai nur mit zwölf kleinen Stauden aus der Erde gewagt, Ende Juni waren es noch fünf. Da schnappte bei unseren Kontrollgängen die Heckenschere schnell zu. Die regelmäßigen Kontrollen seit mehr als zehn Jahren haben sich gelohnt!

Unten an der Sumpffläche und dem Froschteich kam uns lautes Gequake von vielen Fröschen entgegen. Allerdings war kein Laich zu entdecken: Offenkundig sind Erdkröten und Grasfrösche in diesem Frühjahr nicht zum Laichen gekommen. Übrigens hatten unsere Sumpf- und Wasserflächen trotz der argen Trockenzeiten keinen

Wässern gegen die Trockenheit Foto: MTH

Wassermangel. Erfreulicherweise hat die Zahl der Orchideen zugenommen.

Am östlichen Rand des NABUtops waren einige große Pappeln umgefallen. Alfred Leisten, Norbert Haak und Matthias Hey mit seinen Mitarbeitern haben nun eine Lärche, eine Rosskastanie, eine Traubeneiche, eine Elsbeere und einen Wallnussbaum gepflanzt. Sie wurden mit einigen Gießkannen Wasser aus dem Teich erfrischt. Der NABUtop hat uns wieder mal Spaß gemacht.

Einladung: Am **24.10.2015** um 10 Uhr findet der diesjährige Arbeitseinsatztag zur Pflege des NABUtops statt. Natürlich gibt es zu unserem eigenen Wohl wieder eine kräftige Suppe. Herzliche Einladung, mit Hand und Lust mitzumachen. *Anmeldung an P.L. Henrichs: Fon 0211-7053531 bis 19.10.2015.*

Marie Therese und Paul Ludwig Henrichs

Kurzinterview

mit Ralf Badtke von der Biostation
PLH: „Ralf, wie schätzt Du die Apfelernte für das Jahr 2015 ein? – *Ralf Badtke*: „Wir hatten im Frühjahr eine gute Blütezeit; die Blüten wurden voll bestäubt; die Äpfel haben gut ‚angesetzt'. Wenn kein Unwetter dazwischen kommt und wenn die Vögel viele Schädlinge fressen, dann müsste es eine gute, ertragreiche Ernte geben." – *PLH*: „Danke Ralf; d.h. unsere Aussichten auf eine Menge Äpfel beim Apfelfest auf der Obstbaumwiese des NABU am **10.10.2015** sind sehr gut, und frisch gepresster Apfelsaft wird in Fülle angeboten werden können. Wir hoffen auf viele Besucher!" Paul Ludwig Henrichs (PLH)

Wer macht mit

bei der Wasservogelzählung?
Die Ornithologische Arbeitsgruppe des NABU Düsseldorf (OAG) sucht Mitarbeiter zur Beteiligung an der Zählung der Wasservögel an Düsseldorfer Fließ- und Stillgewässern.

Diese Wasservogelzählung ist ein Arbeitsgruppenprojekts der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO), an dem sich auch Mitglieder der OAG beteiligen. Hierbei werden in der Regel von September bis April einmal pro Monat alle auf einem Gewässer bzw. Gewässerabschnitt (bei Fließgewässern) befindlichen Wasservögel gezählt. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Zählperiode an den Koordinator geschickt, der diese für landes- und bundesweite Auswertungen in eine Datenbank einarbeitet. Die Daten aus dem Januar werden zudem der internationalen Wasservogelzählung zur Verfügung gestellt.

Experten gesucht
Im Rahmen der Zählungen werden folgende Arten bzw. Artengruppen erfasst: Schwäne, nicht-arktische Gänse, Halbgänse, Enten, Säger, Seetaucher, Lappentaucher, Reiher, Störche, Kormoran, Möwen, Seeschwalben, Rallen. Interessenten müssen über gründliche Kenntnisse zur Bestimmung dieser Vogelarten verfügen.
Auf Düsseldorfer Gebiet sind folgende Zählgebiete vakant: rechte Rheinseite von Stromkilometer 748 bis 755,5 und Strandbad (Altrhein) Lörick einschließlich angrenzendem Sporthafen.

Die bisher zuständigen OAG-Mitglieder sind gern bereit, Interessenten einzuweisen. Diese melden sich bitte bei: Rolf Awater (Rheinzählung), Mail *rolf.awater@web.de*, Fon 0211-323615 oder Wilfried Höhnen (Zählung Lörick), Mail *whoehnen@web.de*, Fon 0211-623382 Wilfried Höhnen

Programm September – Dezember

Mittwoch 16.9. 19 Uhr
Vogelwelt im Wandel: Viele Verlierer – wenige Gewinner
PowerPoint-Vortrag von Heinz Kowalski (stellv. Vorsitzender des NABU NRW, Vorsitzender des Bundesfachausschusses Ornithologie)

Klimawandel und Veränderungen der Lebensräume haben erhebliche und leider überwiegend negative Auswirkungen auf unsere Vogelwelt. Die „Rote Liste" der gefährdeten Vogelarten wird immer länger. Einigen Arten geht es aber auch besser – vor allem, weil sie von Erfolgen des Natur- und Artenschutzes profitieren. Und Neubürger (Neozoen), die früher in unseren Breiten unbekannt waren, haben sich bei uns als Brutvögel angesiedelt. In welche Richtung geht der Trend? Welche Einflüsse spielen eine Rolle? Was können Natur- und Artenschutz tun, um die Vielfalt unserer Vogelwelt zu erhalten?
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 19.9. 12 Uhr – 19 Uhr
1. Düsseldorfer Ehrenamtsmesse auf dem Schadowplatz
Vereine und Institutionen des Ehrenamtes stellen sich und ihre Aktivitäten vor und geben Einblick in ihre Arbeit. Der NABU Düsseldorf stellt die drei von ihm betreuten Biotope vor, lädt ein zu einem Vogel-Quiz für Groß und Klein, macht Sie vertraut mit einem Vogelstimmen-Trainer mit vielen Vogelarten in Bild und Ton (Schnabel-Synchron) und informiert über das aktuelle Veranstaltungsprogramm, einschließlich der vielfältigen Exkursionen.
Ort: Düsseldorf, Schadowplatz

Samstag 10.10. 11 – ca. 17 Uhr
Apfelfest auf der NABU-Obstbaumwiese am Unterbacher See
Zu dieser Veranstaltung rund um den Apfel sind alle Mitglieder, Familien mit Kindern und Gäste herzlich eingeladen. Geboten werden Informationen über regionale Apfelbäume und -sorten, Bestimmung mitgebrachter Äpfel, frisch gepresster Apfelsaft, köstlicher Apfelkuchen und viele Aktionen für Jung und Alt.
Ort: Vom Parkplatz Bootshafen am Nordufer des Unterbacher Sees in 3 Minuten über den Fußweg „Kleiner Torfbruch" zu erreichen. Bushaltestelle Seeweg, Linie 735. Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 3.10. 14 – 16 Uhr
Herbstwanderung durch den Grafenberger Wald
Führung mit Nina Jäger, Försterin des Forstamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf
Durch buntes Herbstlaub rennen, Eicheln und Bucheckern sammeln, Tierspuren entdecken – nach dem Erlebnis der Natur lockt die Waldschule.
Begrenzte Teilnehmerzahl! Nur nach Anmeldung bei Paul-Ludwig Henrichs (0211-7053531) oder Günther Steinert (0211-571480). Ortsangabe bei der Anmeldung. Kein Anmeldeschluss. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 21.10. 19 Uhr
Giftige Wüste – die Sonora und ihre Bewohner
PowerPoint-Vortrag von Lavinia Schardt, Kustodin des Museums für Naturkunde in Schloss Benrath.
Zum Abschluss der gleichlautenden, außerordentlich sehenswerten Ausstellung im Museum für Naturkunde (9. Mai – 18. Oktober) gibt Frau Schardt einen spannenden Einblick in die Sonora, eine der artenreichsten Wüsten der Erde. Entdecken Sie mit ihr die Vielfalt des Lebensraums Wüste und tauchen Sie ein in eine faszinierende Welt voller Geheimnisse und Abenteuer.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 24.10. 10 – 15 Uhr
Naturschutz praktisch erleben: Landschaftspflege im „NABUtop"
Nisthilfen reinigen und neue Kästen anbringen, Freischneiden von Schilfflächen, Amphibientümpel vertiefen – dieser Einsatz wartet auf tatkräftige Helfer, die gerne die praktische Naturschutzarbeit erleben wollen. Für Mittagsimbiss ist gesorgt.
Ort: Düsseldorf-Angermund, Heiderweg
Anmeldung und Absprache von Mitfahrmöglichkeiten bis 22.10. bei Paul Ludwig Henrichs (0211-7053531) oder Alfred Leisten (0211-274679). Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 18.11. 19 Uhr
Wo die wilden Wölfe wohnen – Zoologisches und Nicht-Zoologisches aus dem Leben der verkannten Beutegreifer
PowerPoint-Vortrag von Wolfgang Gettmann (Mitglied des NABU-Landesfachausschusses Wolf).
Bis 2000 konnte man Wölfe in Deutschland nur in Zoos oder in Museen sehen. Nun sind sie wieder von Osten eingewandert und inzwischen mit mehr als 30 Rudeln bei uns heimisch. Und Nordrhein-Westfalen ist Wolferwartungsland. Darum gilt es mehr über diesen grauen Beutegreifer, über seine Lebensweise und Managementpläne zu erfahren, aber auch den Befürchtungen von Waldspaziergängern und Haustierzüchtern entgegenzutreten.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 21.11. 8 – ca. 16 Uhr
Gänse & Co. – Vogelkundliche Exkursion zum Orsoyer Rheinbogen und zur Walsumer Rheinaue
Exkursion mit Rolf Awater und Norbert Maak
Der Orsoyer Rheinbogen und die Walsumer Rheinaue, links und rechts des Rheins, sind beliebte Rast- und Überwinterungsgebiete für nordische Gänse, Enten und Säger. Sowohl am Rhein als auch an den Gewässern im Deichvor- und -hinterland sind ganzjährig viele weitere und auch seltene Vogelarten zu beobachten.
Ort: Parkplatz Düsseldorf-Kaiserswerth, An St. Swidbert/Ecke Niederrheinstr., nächste Haltestelle Clemensplatz, Linie U 79, ca. 6 Minuten Fußweg
Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bei Norbert Maak (02103-48711) oder Rolf Awater (0211-323615). Kein Anmeldeschluss. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 28.11. 10.30 – ca. 12.30 Uhr
Forstkundliche Wanderung im Eller Forst
Exkursion mit Förster Klaus Düber
Bei der Wanderung gibt Förster Düber Erläuterungen zu den Waldbauzielen der Düsseldorfer Stadtforstverwaltung am Beispiel von Pflegeeingriffen – Durchforstungen – im Eller Forst.
Ort: Düsseldorf, Freiheitstr. 78 (ehem. Gaststätte Waldschänke) an der dortigen Waldeingangstafel, nächste Haltestelle Siedlung Freiheit, Linien 730 und 735, ca. 400 m Fußweg. Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 9.12. 19 Uhr
Die Tierwelt des Pantanal
Videofilm von Ernst Arzberger
Das südamerikanische Pantanal ist eines der größten Binnenland-Feuchtgebiete der Erde. Obwohl das artenreiche Feuchtbiotop unter Naturschutz gestellt ist und 2000 durch die UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurde, ist es durch Industrialisierung und Rodung akut gefährdet. Der Film gibt in faszinierenden Bildern einen Einblick in die exotische Tierwelt.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Vorschau Januar

Samstag 30.1. 10 – ca. 14 Uhr
Wintergäste am Unterbacher See
Exkursion mit Alfred Leisten
Ort: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleineforst

: Veranstaltungen mit diesem Symbol sind auch für Familien mit Kindern besonders geeignet.

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Seniorengruppe
Dienstag, 14.30 Uhr NFH
Singegruppe
Montag (1x im Monat), 18 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Montag (1x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Unsere Veranstaltungen

Politik zu Fuß
Wandern und Gesellschaftspolitik wollen wir am **Sonntag, 6. September**, wieder miteinander verknüpfen. Dieses Mal haben wir Miriam Koch, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Düsseldorf, eingeladen, mit uns gemeinsam zu wandern.

Um 14 Uhr treffen wir uns am Naturfreundehaus Gerresheim, um uns zunächst in einer gemütlichen Runde von etwa einer halben Stunde von Miriam Koch in das Thema einführen zu lassen: die Flüchtlingspolitik der Stadt Düsseldorf und die Herausforderungen, die für die

Miriam Koch Foto: Grüne NRW

Gesellschaft und für unser ehrenamtliches Engagement erwachsen. Auf der anschließenden etwa anderthalbstündigen Wanderung haben wir dann Gelegenheit, mit Miriam Koch oder auch untereinander diese Themen zu vertiefen.

Geschichte des Blues
„Professor Bottleneck" Rolf Heimann (Gitarren) und Frank Born (Mundharmonikas) nehmen uns am **Sonntag, 13. September**, ab 15 Uhr (Einlass 14 Uhr) im Naturfreundehaus Gerresheim mit zu einer unvergesslichen Reise durch das Land des Blues. Geschichten und Geschichte, vor allem aber traditionelle Nummern aus dem amerikanischen „Bibelgürtel" und gefühlvolle Bluesstücke lassen uns ganz tief eintauchen in den Blues. Der Eintritt beträgt 4 Euro.

„Professor Bottleneck" Foto: Matthias Möller

Leute, wehrt Euch!
In einem Powerpoint-Vortrag am **Freitag, 18. September**, um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim berichten Hanna Eggerath und Helmut Neunzig über die Revolution in Düsseldorf und Gerresheim 1848/1849, angeführt von Ferdinand Lassalle, Gräfin Sophie von Hatzfeldt und Lorenz Cantador. Im Mittelpunkt steht

Peter Joseph Neunzig
Foto: Landschaftsverband Rheinland (Gemälde im Stadtmuseum)

aber Leben und Wirken des Gerresheimer Arztes Peter Joseph Neunzig, ein Schulfreund und Studienkollege von Heinrich Heine, der wegen seiner Beteiligung an der Revolution zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Bürgereinsatz für Natur
Die Landschaft im Düsseldorfer Osten mit Eller Forst, Unterbacher See, Menzel- und Elbsee sowie Dreiecksweiher hat für Düsseldorf und die Region eine besondere Bedeutung bezüglich Erholung, Naturschutz und Biotopverbund. Besonders verdient gemacht für den Erhalt der Region hat sich der Verein „Rettet unser Naherholungsgebiet Unterbacher See/Eller Forst e.V.", der sich im Kampf gegen den Containerbahnhof vor mehr als zwei Jahrzehnten gründete und seither auch manch andere Aktion koordinierte.

Über diese Arbeit berichtet am **Freitag, 16. Oktober** um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus Wolf Jenkner, der Vorsitzende des Vereins.

Gerresheim – Hier und Gestern
Im Rahmen des NaturFreunde-Literatur-Café am **Sonntag, 18. Oktober,** um 15 Uhr (Einlass ab 14 Uhr) erzählen Valentina Meissner und Pamela Broszat vom Gerresheim, wie es war und wie es ist. Im Vordergrund der Geschichten stehen die Menschen im Stadtteil und ihre Erinnerungen; Fotos und Videos runden das Bild ab.

Texte: Matthias Möller

Nach „Ela“

Dreh mal ‘ne Runde durchs Ökotop
Der Verein Ökotop Heerdt bietet seit Juli 2003 älteren Menschen an, in selbstorganisierter Form im Ökotop bestehende Projekte zu ergänzen, weiter zu entwickeln oder auch neue Ideen zu entwerfen. Dies jeweils am **2. Dienstag im Monat**, von 10 bis 13 Uhr in der Begegnungsstätte „Graues Haus“. Um das Frühstück zu planen, ist eine rechtzeitige Anmeldung im Büro des Ökotop erforderlich. Nach einem gemeinsamen Frühstück werden wechselnde Projekte zum Thema Naturerfahrung angeboten.

Radikal gestutzte Platane Foto: Ökotop

In diesem Sommer durfte ich zum einen das köstliche Frühstück mit Bircher-Müsli genießen und ebenso viele interessante Teilnehmer des Projektes kennenlernen. Gestärkt machte ich mich anschließend auf zu einer Runde durch das Ökotop. Ich wollte dokumentieren, wie sich die Natur ein Jahr nach dem verheerenden Pfingstorkan Ela erholt hatte.

Das Bild hat sich geändert
Den „Schattengarten“ neben dem Oktogon gibt es nicht mehr. Statt hoher Bäume wuchert nach und nach ein wildes Gebüsch. Das Oktogon war wie durch ein Wunder weitgehend unbeschädigt geblieben und wird aktuell von einem Projektteam renoviert. Auf unseren Apfelwiesen gab es kaum sichtbare Schäden. Ein Klarapfelbaum auf der Gänsewiese wurde entwurzelt. Die Lücke hat sich positiv ausgewirkt, weil die Apfelbäume vor 20 Jahren zu dicht gepflanzt wurden. Hinter der Werkstatt war ein stattlicher Walnussbaum auf einen Apfelbaum der Sorte Winterrambur gestürzt. Es wird noch lange dauern, bis der sich wieder erholen wird. Ein paar Äpfel trägt er dennoch.

Der hintere Eingang zum Gärten-Rundling 1 war ebenfalls durch einen umgestürzten Walnussbaum unzugänglich geworden. Positiv: Die Lücke bringt Licht und Luft in die angrenzenden Gärten. Am Haupteingang zum Rundling stand eine stattliche Platane, die den Boulespielern Schatten spendete. Der Baum musste radikal gekappt werden, jetzt treiben die ersten zarten Blätter aus dem gespenstisch aussehenden Gerippe. Am schlimmsten hatte der Orkan auf der Nussbaumallee gewütet: Leider mussten vier Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. An den Stummeln zeigen sich teilweise ein paar Nottriebe. Was aber geschieht mit den ‚schiefen‘ Nussbäumen? Es wurden mehrere Experten befragt: Die einen sagen so, die anderen so.

Warten wir mal ab, wie sich die Lage entwickelt. Die Urgewalt der Natur hat die Ökotopianer aus ihrem Schattendasein wachgerüttelt und viel Licht und Luft in unser Projekt gebracht. Kurt Haynberg

Sonderveranstaltungen September - Dezember

Sonntag, 20. September, 15 - 18 Uhr
Wie jedes Jahr feiern wir natürlich auch in 2015 den Weltkindertag, hierzu sind Kinder und deren Eltern herzlich eingeladen. Die angebotenen Aktionen auf unserem Gelände sollen zu Bewegung, Kreativität und Naturerlebnissen anregen. Also, Decke rollen, Picknick-Korb mit Essen und Trinken packen, los geht´s ...

Sonntag, 4. Oktober, 14.30 Uhr
Eigentlich findet das Café Ökotop ja immer am jeweils ersten Samstag im Monat statt. Einmal im Jahr feiern wir aber ein kleines Erntedankfest, und so kommt es zur Verschiebung um einen Tag.

Freitag, 23. Oktober, 20.00 Uhr
Kulturabend. Programm steht noch nicht fest, bitte erfragen.

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: oekotop.heerdt@t-online.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotop“
Zweiter Dienstag im Monat, 10 – 12.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Stammtisch
Letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.mobil-in-D.net
Das Mobilitätsportal des VCD mit Informationen für alle, die in Düsseldorf und darüber hinaus mobil sein wollen
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Termine

Monatliche Treffen
an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße)

Nahverkehrsplanung

Die Stadt wünscht diesmal Bürgerbeteiligung
Ein aktuelles Schwerpunktthema des VCD in Düsseldorf ist die Nahverkehrsplanung. Der aktuelle Nahverkehrsplan (NVP), der für den Zeitraum 2010 bis 2015 gilt, wurde im Wesentlichen ohne Bürgerbeteiligung erstellt. Der VCD hat den Prozess der Erstellung allerdings schon damals mit Stellungnahmen begleitet. In diesem Jahr steht nun die Erstellung eines neuen NVP für die kommenden Jahre an.

Niveaugleicher Einstieg ist immer noch nicht an allen Haltestellen möglich Foto: Iko Tönjes

Der Nahverkehrsplan legt Ziele fest, wie sich der öffentliche Personennahverkehr in Düsseldorf (Straßenbahnen und Busse) in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die Stadtverwaltung ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, sich an der Aufstellung des neuen Nahverkehrsplans zu beteiligen. Anregungen, Ideen oder Wünsche zum Düsseldorfer Nahverkehr, zum Beispiel zu Themen wie Haltestellen, Fahrplänen oder Anschlüssen, sollen in die Planung mit einfließen.

Da genauere Infos nicht vorliegen, muss die Beteiligung unformell über die Mail-Adresse *nahverkehrsplanung@duesseldorf.de* stattfinden. Ob das eine angemessene Form der Bürgerbeteiligung ist, wird sich anhand der Beteiligung zeigen. Die Bürgerbeteiligung soll **bis zum 13. September** laufen.

Der VCD wird im Rahmen des September-Monatstreffens **am 10. September** – ab 20 Uhr in der VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 – etwas strukturierter Punkte für eine Stellungnahme sammeln und diskutieren und lädt alle Interessierten herzlich zu diesem Termin ein.

Holger Baten

Film: Stadtentwicklung

Beispiele in London, Hamburg, Madrid
Vor der Diskussion zur Nahverkehrsplanung werden wir am **10. September** ab 19 Uhr einen knapp einstündigen Film „Stadt der Zukunft – Zukunft der Stadt!" von Irja Martens über Stadtentwicklung zeigen.

Aus dem Vorstellungstext zum Film: „Wer bestimmt, wie sich unsere Städte entwickeln? Die Bürger oder die Stadtverwaltung? In drei Metropolen Europas sucht diese Reportage nach Antworten: In London lernen wir das Konzept der Stadt als profitorientiertes Unternehmen kennen … In Hamburg verfolgen wir die Umgestaltung eines Problemkiezes … Währenddessen schaffen sich die Bürger eines kleinen, noch ursprünglichen Künstlerviertels ihren Wohnraum selbst! In Madrid … (ist) knapp 20 Kilometer vom Zentrum entfernt ein illegal errichteter Stadtteil entstanden, den die Bewohner eigenständig verwalten. Für die Stadt Madrid ist das Gebiet seit einigen Jahren wirtschaftlich interessant geworden. Also lassen die Behörden Häuser abreißen … Doch es regt sich Widerstand."

Jost Schmiedel

„Stadtradeln"

Der VCD macht mit
Der VCD ist wieder mit eigenen Teams beim Stadtradeln dabei, und das in drei Städten der Region: vom 29. August bis 18. September in Velbert und Ratingen und vom 10. bis 30. September in Düsseldorf.

Jost Schmiedel

Glück und Harmonie im Waldkindergarten

Meine Yoga-Erfahrungen
Vor gut fünf Jahren habe ich Yoga für mich entdeckt. Festgelegt habe ich mich schließlich auf den Hatha und den Vinyasa Stil. Hatha bedeutet Kraft, Hartnäckigkeit und ist eine Form des Yoga, bei der das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist durch Übungen (Asanas), Atemübungen (Pranyama) und Meditation angestrebt wird. Das Vinyasa oder auch Power Yoga hat zahlreiche Bedeutungen und beschreibt eine fließende, dynamische Form von Yoga, die mit dem Atem in Verbindung steht. Körperhaltung und Übungen werden dabei miteinander verbunden.

Besonders Kinder können von den vielfältigen Körperübungen profitieren, sie erhalten dadurch eine gute Körperwahrnehmung und ein positives Körpergefühl.

Mitmachen bei einer Asana Foto: WAKIGA

Mit spielerischen und ‚kinderleichten' Yogaübungen wollte ich den Baumtänzern und Waldwichten Yoga vorstellen, sie neugierig darauf machen und aktiv mit jeder Gruppe eine Yoga-Turnstunde gestalten.

Unsere Yoga-Turnstunde
Zu Beginn der Stunde saßen wir in einem Kreis. In der Mitte stand auf gelben und roten Tüchern (die eine brennende Kerze symbolisieren sollten) eine Klangschale. Nach ihrem dreimaligem Erklingen begrüßten wir uns, indem wir mit geschlossenen Augen unsere gefalteten Hände vor die Stirn hielten und das Grußwort Namaste sprachen. Nach der Begrüßung erzählte ich den Kindern zunächst einiges Wissenswerte über Yoga, z.B. was es beutet, von woher es stammt und wie alt es schon ist.

Im Anschluss nahmen wir unsere Plätze ein (die Kinder in einer Reihe, ich als „Yogalehrerin" vor ihnen) und begannen mit den Asanas. Zum Aufwärmen starteten wir mit der Asana Katze-Kuh. Und dann ging es fast nahtlos weiter mit dem herabschauenden Hund. Hier konnten alle Kinder ihren Atem deutlich spüren und ihn spielerisch ausprobieren, indem sie durch die Nase tief ein und durch den Mund wie ein Löwe brüllend ausatmeten. Das brachte reichlich Spaß, und es wurde viel gelacht. Auch später ging ich immer wieder auf die Atmung ein, z.B. indem ich den Kindern die Übung Summen der Bienen – beim Ausatmen wird gesummt – zeigte.

Nach der Aufwärmphase lernten die Kinder die Berghaltung und den Sonnengruß kennen; und mit Bildkarten speziell für Kinderyoga haben wir noch einige andere Asanas ausprobiert. Alle Kinder machten mit Begeisterung und Freude mit.

Entspannender Ausklang
Zum Abschluss der Yogastunde durften sich die kleinen Sportler und Sportlerinnen auf eine Turnmatte legen und die Augen schließen. Zu ruhiger Meditationsmusik und wohlriechendem Balsam wurde nun entspannt. Während ich umherging, um dabei leicht die Stirn (den Sitz des 3. Auges) jedes Kindes zu bestreichen, legte Erica, unsere Kindergartenleiterin, jedem ein kleines, aus Folie gestanztes Kleeblatt auf den Bauch. Natürlich wurde hier und da geblinzelt und geschaut, was nebenan passierte, aber es blieb während der Abschlussmeditation erstaunlich ruhig, und man konnte nicht nur sehen, sondern auch spüren, dass es den Kindern gut tat und gut ging.

Als die Musik geendet hatte, setzten sich die Kinder auf, im Schneidersitz oder im Yogi-Sitz, und ich erzählte ihnen, dass ihr Kleeblatt ein Zeichen für Glück darstellte. Zum Abschied sollten sie nun wieder mit geschlossenen Augen und mit vor der Stirn gefalteten Händen, in denen sich nun aber das Kleeblatt befand, an einen oder mehrere Menschen oder auch an Tiere denken, denen sie Glück und Zufriedenheit wünschten. Wie schon bei der Begrüßung erklang die Klangschale dreimal, und wir verabschiedeten uns mit dem dreimaligem Aufsagen des Mantras (heiliger Vers) „Om" und mit dem Singen des Mantras „Loka Samasta Sukino Bhavantu", was so viel bedeutet wie „Mögen alle Wesen Glück und Harmonie erfahren!"

Mit vielen neuen Eindrücken, entspannt und positiv gestärkt, verließen die Kinder mit uns die Turnhalle, um nach dem Umziehen das gemeinsame Frühstück im Wald zu zelebrieren.

Nadine Caspari

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Leitung: Erica Lienau
Fon: 0179-7094277
Mail: information@wakiga.de
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je 18 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz' zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!
Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Waldkindergarten im Süden – Garather Forst interessieren:
Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.
Horster Allee 5, 40721 Hilden
www.waldkobolde.de
info@waldkobolde.de
leitung@waldkobolde.de
Öffnungszeiten 7.30 - 14.30 Uhr
Regelmäßig bieten wir interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage' zum Kennenlernen an, Anmeldung bitte bei Mirjam Osing (schnuppern@waldkobolde.de), Fon: 0176-62594132

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Umweltforum Düsseldorf

Termine

Treffpunkt
am jeweils 3. Montag alle 2 Monate um 19 Uhr im Umwelt-Zentrum Düsseldorf (Adresse siehe unten).
Die genauen Termine stehen auf:

www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

September

MITTWOCH 2.9. 17 – 19.15 UHR
Der Urdenbacher Altrhein – das erste Jahr im neuen Bett
Projektziele und aktuelle Entwicklungen
4,30 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02173-951743
Ab: D-Hellerhof, Gut Hellerhof, Rudolf-Breitscheid-Str. 71
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

MITTWOCH 2.9. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 5.9. 11 – 12 UHR
Mitmachen im Arbeitskreis VHS-Biogarten im Südpark
Kennenlern-Termin für Einsteigerinnen und Einsteiger
Infos unter www.ak-vhs-biogarten.de
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 5.9. 16 UHR
Führung durch den IHZ-Park
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Oberbilker Markt, an der Puschkin-Büste
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 6.9. 11 – 18 UHR
Hoffest: Biobauernhof Lammertz
Hofführungen, Öko-, Vollwert- und Getränkestände
Kaarst-Büttgen, am Wasserwerk Büttgen-Driesch
Familie Hannen vom Lammertzhof

SONNTAG 6.9. 11 UHR
Exkursion: Natürlich gesund – Heilpflanzen in den Bürgeler Wiesen
2 - 3 Std., 5 Euro, Anmeldung: 0211-1794368
Ab: Wanderparkplatz Urdenbach
Biostation Haus Bürgel / AuenErlebnisBegleiter

SONNTAG 6.9. 11 UHR
Führung durch den Benrather Schlosspark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schloss Benrath, Freitreppe am Schlossweiher
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 6.9. 14 UHR
„Politik zu Fuß" – Wanderung und Diskussion mit Miriam Koch
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 6.9. 15 UHR
Führung: Was die Schädlinge fit macht – Wie erreiche ich das Gegenteil?
Ab: Vor der Gewächshauskuppel des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 7.9. 16.30 UHR
Der Küchengarten von Schloss Benrath – Renaissance alter Gemüsesorten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schlosspark Benrath, Küchengarten
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 8.9. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DIENSTAG 8.9. 19 UHR
Filmvortrag: Der Himmelgeister Rheinbogen mit seinen Tieren und Pflanzen
Tier- und Pflanzenwelt im Jahreszeitenverlauf
D-Benrath, Schloss Benrath, Naturkundemuseum (Raum 10 im Kuppelsaal)
Biostation Haus Bürgel, Naturkundemuseum Benrath

DIENSTAG 8.9. 19 UHR
Vortrag: Rekultivierung im Rheinland: Wiederherstellung und Biodiversität
Seminarraum, 1. Etage Wirtschaftsgebäude Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

DONNERSTAG 10.9. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 11.9. 15 UHR
Führung: Wildfrüchte auf dem Golfplatz Hubbelrath
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 € Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Golf Club Hubbelrath, Bergische Landstraße 700, Bus 738, Schmidtberg
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG/SONNTAG 12./13.9.
Tage der offenen Gartenpforte 2015
Infos: www.offene-gartenpforte.de

SAMSTAG 12.9. 8.50 UHR
Wanderung durch die Westruper Heide
Rucksackverpflegung, Einkehr möglich, ca. 4 Std.
Ab: Düsseldorf Hbf mit RE2 (9.06 Uhr)
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 12.9. 10 UHR
Radtour: Sonne und Wind – Neue Energien – Diskussionen erwünscht!
Nichtmitglieder 5 Euro, Kind bis 14 J. frei,
Info: lohmann.rudolf@arcor.de, 0211-6497169
Ab: Düsseldorf, Fleher Brücke, 90 km
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 10 UHR
Radtour: Über sieben Brücken musst Du fahr'n
Nichtmitglieder 5 Euro, Kind bis 14 J. frei,
Info: info@buefem.de, 0211-3981485
Ab: Düsseldorf, Apollo- Platz, 75 km
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 11 – 17 UHR
Tag der offenen Tür auf Haus Bürgel
Tag des offenen Denkmals – Biostation,
Römisches Museum und Kaltblutpferdezucht Reuter.
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 13.9. 11 – 13.15 UHR
Seminar: Herbst im Garten
Vermehrung, Verjüngung von Stauden
13 Euro, Anmeldung unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 13.9. 14 – 17 UHR
Düsselrunde – Radtour entlang der nördlichen und südlichen Düssel
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
27 km, Treffpunkt und Ziel: Schlossturm/Burgplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 15 UHR
Bluesnachmittag: Reise durch das Land des Blues
mit Professor Bottleneck und Frank Born, Eintritt 4 Euro
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 15 UHR
Sonntagsführung durch den Botanischen Garten
Ab: Vor der Gewächshauskuppel des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 14.9. 16 – 19 UHR
Wildfrüchteexkursion rund um den neuen Rheindeich
Sammelhinweise und Rezepte.
Bitte mitbringen: Festes Schuhwerk, Taschenmesser, Körbchen usw. 6,50 Euro, Anmeldung erf. unter 02173-951743
Ab: Monheim, Parkplatz am Waldfriedhof, Ecke Baumberger Chaussee/ Knipprather Straße
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

MITTWOCH 16.9. 17 UHR
Pilzlehrwanderung auf dem Nordfriedhof
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haupteingang, Am Nordfriedhof/Johannstraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 16.9. 19 UHR
PowerPoint-Vortrag: Vogelwelt im Wandel
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

FREITAG 18.9. 19.30 UHR
Vortrag: „Leute, jetzt ist es Zeit, wehrt euch"
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 19.9. 12 – 19 UHR
1. Düsseldorfer Ehrenamtsmesse auf dem Schadowplatz
Düsseldorf, Schadowplatz
Stadt Düsseldorf

SONNTAG 20.9. 10 UHR
Wanderung an Rhein und Erft entlang
Rucksackverpflegung, Einkehr möglich, ca. 4 Std.
Ab: Haltestelle Neuss-Rheinparkcenter (L709)
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 20.9. 10 – 16.30 UHR
Workshop: Fotoexkursion in die Urdenbacher Kämpe
Für Beginner: Theoretische Einführung mit fotografischer Wanderung. Eigene Fotoausrüstung und Verpflegung mitbringen. 45 Euro, Anmeldung erf. unter www.duesseldorf.de/vhs, Veranstaltung Nr. 621108
Ab: Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Düsseldorf

SONNTAG 20.9. 10 – 13 UHR
Kräuterwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Essbare Wildpflanzen an Wiesen- und Wegrändern
6,50 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02173-951743
Ab: Monheim-Baumberg, Haltestelle Monheim-Campingplatz, Buslinie 788
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SONNTAG 20.9. 14 – 15.30 UHR
Seminar: Staudenbeete im Garten – Blüten für viele Jahre
Anlage von Staudenbeeten an verschiedenen Standorten, ein blühendes Beet von Februar bis November
9 Euro , Anmeldung unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 20.9. 15 – 18 UHR
Weltkindertag im Ökotop Heerdt
Am Ökotop Heerdt 70
Ökotop Heerdt

DIENSTAG 22.9. 17 UHR
Pilzlehrwanderung im Pillebachtal/Am Dernkamp
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Bergische Landstr./ Gräulinger Str
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 23.9. 18.30 UHR
Radtour: Ein Abend – Zwei Touren
Nichtmitgl. 2 Euro, Kind bis 14 J. frei,
Info: mhaensch@kurzepost.de, 0211-93676530
Ab: Kö (Königsallee), Löwendenkmal, 20-25 km
ADFC Düsseldorf

DONNERSTAG 24.9. 17 UHR
Exkursion ins Rotthäuser und Morper Bachtal – Herbstliche Delikatessen am Wegesrand
Ca. 2,5 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Wanderparkplatz Erkrather Landstraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 26.9. 13 – 16 UHR
Pflanzentauschbörse im Südpark
Stauden und Sämereien tauschen oder gegen Spende erwerben; Infos zum naturgemäßen Gärtnern.
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, Gartenamt, AWISTA u.a.

SAMSTAG 26.9. AB 14 UHR
Demonstration: „Endgültig TTIP, CETA, TISA stoppen"
Veranstaltung, Demo, Kundgebung ; Düsseldorf-Altstadt
Team Stop-TTIP-Ddorf, u.a.

SAMSTAG 26.9. 14 – 17 UHR
Apfel- und Birnenernte
Die Biolstation sucht Helfer für die Obsternte. Kinder bitte Fahrradhelm zum Schutz mitbringen.
D-Urdenbach, Wanderparkplatz am Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 26.9. 15 UHR
Kleine Uferwanderung: Was liegt da am Rhein herum?
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Ortsausgang Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg, Bus 788, Mühlenplatz; Ziel: Haus Bürgel
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 27.9. 10 UHR
Radtour: Aussicht auf Düsseldorf – Tief im Westen!
Nichtmitglieder 5 Euro, Kind bis 14 J. frei,
Info: adfc-touren@konrad-klein.de, 0160-93409677
Ab: Kö (Königsallee), Löwendenkmal, 40 km
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 27.9. 9 UHR
Radtour auf dem Natura Trail „Bergische Heideterrasse"
ca. 60 km, Einkehr im Naturfreundehaus Leichlinger Block
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 27.9. 10 UHR
Wanderung über das buckelige Land und durch das Stinderbachtal
Rucksackverpflegung, Einkehr möglich, ca. 4 Std.
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 27.9. 14 – 17 UHR
Fahrradexkursion durch die Rheinbögen im Düsseldorfer Süden
25 km, ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Volksgarten, Eingang Auf'm Hennekamp, am Uhrenfeld
Ziel: S-Bahnhof Benrath
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 29.9. 19.30 UHR
Diavortrag: Pflanzen, Felsen, Höhlen und Burgen der Fränkischen Schweiz
von Heide Stieb und Michael Hollstein
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

Oktober

FREITAG 2.10. 16 – 19 UHR
Frischobstverkauf von Kaiser Wilhelm, Jakob Lebel & Co.
und aus eigenen Äpfeln Saft pressen lassen (Behälter bitte mitbringen). Infos rund ums Obst.
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 3.10. 11 – 17 UHR
Für Kinder: Türen auf für die Maus!
Info und Anmeldung www.schloss-benrath.de
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SAMSTAG 3.10. 14 – 16 UHR
Herbstwanderung durch den Grafenberger Wald
Ortsangabe bei der Anmeldung
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 3.10. 15 UHR
Pilzkundliche Exkursion durch den Benrather Schlosspark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schloss Benrath, vor dem Naturkundemuseum
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 4.10. 11UHR
Exkursion: Wiesen und Hecken als Lebensraum
2 - 3 Std., 5 Euro, Anmeldung: 0211-7822504
Ab: Wanderparkplatz Urdenbach
Biostation Haus Bürgel / AuenErlebnisBegleiter

SONNTAG 4.10. 11 UHR
Führung durch den Benrather Schlosspark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schloss Benrath, Freitreppe am Schlossweiher
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 4. OKTOBER 14.30 UHR
Erntedankfest im Ökotop Heerdt
Am Ökotop Heerdt 70
Ökotop Heerdt

DIENSTAG 6.10. 11 UHR
Für Kinder: Kinofilm: „Rango" von Gore Verbinski
Die spannenden Erlebnisse eines Chamäleons – 107 Min. FSK 6, 6 Euro, Anmeldung erf., 0211-8921903 o. 8997216
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 6.10. 15 UHR
Herbstspaziergang durch den Schlosspark Eller
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Heidelbergerstraße, gegenüber Spielplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 7.10. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

DONNERSTAG 8.10. 17.30 UND 19 UHR
Taschenlampen-Führungen: Wüste bei Nacht
Für Kinder ab 6, Taschenlampe mitbringen
5 Euro, Anmeldung erf., 0211-8921903 o. 8997216
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

DONNERSTAG 8.10. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 9.10. 16 – 19 UHR
Pilzkundliche Exkursion rund um das Further Moor
11 Euro, Anmeldung erf. 02173-7944555/www.vhs-langenfeld.de
Ab: Langenfeld, Wanderparkplatz an der Bergischen Landstraße
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

FREITAG 9.10. 16.30 – 18.30 UHR
Veranstaltung: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
für Eltern und Kinder von 3 bis 12 Jahren, Kinder mit Fahrradhelm als Schutz; 6 Euro, Anmeldung erf. 02173-7944555, www.vhs-langenfeld.de
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SAMSTAG 10.10. 10 UHR
Radtour: Zu Tonis Bauerncafé
Nichtmitglieder 5 Euro, Kind bis 14 J. frei,
Anmeldung: 0162-8088901
Ab: Düsseldorf Hbf, Konrad-Adenauer-Platz, 56 km
ADFC Düsseldorf

SAMSTAG 10.10. 11 – CA. 17 UHR
Apfelfest auf d. NABU-Obstbaumwiese, Unterbacher See
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 10.10. 14 – 15.30 UHR
Vortrag: Der Boden – die Grundlage gärtnerischen Arbeit
Sie können ihre eigene Bodenprobe mitbringen.
9 Euro, Anmeldung unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 10.10. AB 12 UHR
Demo: TTIP & CETA STOPPEN! – Für einen gerechten Welthandel!
In Berlin, Infos: http://www.ttip-demo.de

SONNTAG 11.10. 11 – 13 UHR
Literarische Herbstwanderung – Urdenbacher Kämpe
Wetterfeste Kleidung und Klapphocker.
5 Euro, Kinder frei, Anmeldung erf. unter 0211-717871
D-Urdenbach, Ortsausgang, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Buchhandlung Dietsch

SONNTAG 11.10. 11 UHR
Pilzlehrwanderung auf dem Gerresheimer Waldfriedhof
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haupteingang, Quadenhofstraße 151, Bus 724
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 11.10. 11.30 UHR
Führung für Groß und Klein: Giftige Wüste – die Sonora und ihre Bewohner
5 Euro, Anmeldung erbeten 0211-8921903 o. 8997216
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 11.10. 15 UHR
Sonntagsführung durch den Botanischen Garten
Ab: Vor der Gewächshauskuppel des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 13.10. 16.30 UHR
Vortrag: Der Sturm Ela und seine Folgen
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 13.10. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 14.10. 15 UHR
Herbstspaziergang über den Friedhof Eller
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Werstener Feld, Haupteingang, Bus 735, Eller Friedhof
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 15.10. 14 UHR
Kinderführung: Klapperschlangen und Co.
ab 6 J., 5 Euro, ca. 1,5 Std. Anmeldung erf. 0211-8997216
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

FREITAG 16.10. 17 – 19.30 UHR
Mit Mensch u. Hund durch das NSG Urdenbacher Kämpe
10 Euro Mensch-Hund-Team, Begleitperson ohne Hund 5 Euro, Anmeldung erf. 0211-7000873 o. sylviaspelsberg@web.de
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 16.10. 17.30 – 19 UHR
Veranstaltung: Alte Obstsorten kennenlernen
8 Euro, Anmeldung erf. 02173-7944555/www.vhs-langenfeld.de
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

FREITAG 16.10. 19.30 UHR
Vortrag: Bürger für Naturschutz
Verein „Rettet unser Naherholungsgebiet Unterbacher See/Eller Forst“
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 18.10. 15 UHR
Literatur-Café: Gerresheim im Hier und Gestern
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MONTAG 19.10. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

MITTWOCH 21.10. 19 UHR
PowerPoint-Vortrag: Giftige Wüste – die Sonora und ihre Bewohner
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 24.10. 10 – 15 UHR
Naturschutz praktisch: Landschaftspflege im NABUtop
Düsseldorf-Angermund, Heiderweg
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 24.10. 14 UHR
Gartenpraxis Kompost
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten, AWISTA

SONNTAG 25.10. 11 – 13.15 UHR
Lyrische Naturwanderung
Gedichte, Geschichten, Bilder; ca. 4,2 km Rundwanderung
4,30 Euro, Anmeldung erf. unter 02173-951743
Monheim-Baumberg, Haltestelle Monheim-Campingplatz, Buslinie 788
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

November

SONNTAG 1.11. 11 UHR
Exkursion: Die Kämpe im Herbst
2 - 3 Std., 5 Euro, Anmeldung: 0177-1631020
Ab: Wanderparkplatz Urdenbach
Biostation Haus Bürgel/AuenErlebnisBegleiter

DIENSTAG 3.11. 16.30 UHR
Diavortrag: Die Müritz und die Hansestädte der Ostsee
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 4.11. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

FREITAG 6.11. 15 UHR
Park Lantz – Ein Landschaftspark des 19. Jahrhunderts
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Lohauser Dorfstraße, Bus 760, Lohausen Kirche
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 7.11. 10 UHR
Pilzlehrwanderung auf dem Südfriedhof
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haupteingang, Am Südfriedhof 16
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 8.11. 14 UHR
Naturkundliche Herbstführung zum Rheinufer bei Kaiserswerth
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Kaiserswerther Markt, Personenschiffanlegestelle
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 10.11. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DONNERSTAG 12.11. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 14.11. 11 UHR
Familienwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Anschließend Picknick und Erbsensuppe
Bitte anmelden: familien@naturfreunde-duesseldorf.de
Ab: Wanderparkplatz Ortsausgang Urdenbach
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 17.11. 19 UHR
Vortrag: Natur in der Großstadt
Befragung zu Deichöffnung und Projekt „Auenblicke“, Benrath, Naturkundemuseum (Raum 10 im Kuppelsaal)
Biostation Haus Bürgel, Naturkundemuseum Benrath

MITTWOCH 18.11. 19 UHR
PowerPoint-Vortrag: Wo die wilden Wölfe wohnen
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 21.11. 8 – CA. 16 UHR
Exkursion: Gänse & Co. – Vogelkundliche Exkursion zum Orsoyer Rheinbogen und zur Walsumer Rheinaue
Ab: Parkplatz D-Kaiserswerth, An St. Swidbert
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 21.11. 11 UHR
Radtour: Wintertour Nordkanal
Nichtmitgl. 5 Euro, Kind bis 14 J. frei, Info: 0162-8088901
Ab: D-Golzheim, Theodor-Heuss-Brücke (re-rhein.), 41 km
ADFC Düsseldorf

SAMSTAG 21.11. 13 – 16 UHR
Seminar: Adventskränze oder Adventsgestecke selber machen
Bitte Rosenschere, Messer, Teller oder sonstige Unterlagen, Kerzen und andere Dekomaterialien mitbringen. Sonstige Materialien werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.
16 Euro, Anmeldung unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

FREITAG 27.11. 15.30 UHR
Kinderführung: Mit Frostschutzmittel und in Dauerschlaf
Anpassungsstrategien heimischer Tiere an frostige Zeiten
ab 6 Jahren, 5 Euro, ca. 1 Stunde
Ab: Museumsshop, Naturkundemuseum
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SAMSTAG 28.11. 10.30 – CA. 12.30 UHR
Exkursion: Forstkundliche Wanderung im Eller Forst
Ab: Düsseldorf, Freiheitstr. 78
NABU Düsseldorf

Dezember

MITTWOCH 2.12. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

FREITAG 4.12. 15.30 UHR
Kinderführung: Mit Frostschutzmittel und in Dauerschlaf
Anpassungsstrategien heimischer Tiere an frostige Zeiten
ab 6 Jahren, 5 Euro, ca. 1 Stunde
Ab: Museumsshop, Naturkundemuseum
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 6.12. 11 UHR
Nikolausspaziergang für Familien
Geheimnisvolle Baumwelt
2 - 3 Std., 5 Euro, Anmeldung: kjkeller@web.de
Ab: Wanderparkplatz Urdenbach
Biostation Haus Bürgel/AuenErlebnisBegleiter

DIENSTAG 8.12. 16.30 UHR
Lesung: Zeitzeugen berichten über ihr Leben in Düsseldorf
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 8.12. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DIENSTAG 8.12. 19 UHR
Vortrag: Globalisierung der Farben – zur Geschichte der Färbepflanzen
Seminarraum, 1. Etage Wirtschaftsgebäude Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MITTWOCH 9.12. 19 UHR
Videofilm: Die Tierwelt des Pantanal
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 10.12. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SONNTAG 13.12. 10.30 – 13.30 UHR
Seminar: Staudenbeete planen und anlegen
Papier, Buntstifte, Bleistifte, Lineal, Maßstab usw. mitbringen
16 Euro, Anmeldung unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

Vorschau Januar

SAMSTAG 30.1. 10 – CA. 14 UHR
Exkursion: Wintergäste am Unterbacher See
Ab: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleineforst
NABU Düsseldorf

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de

Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
Sprecherrat: Dieter Kappel, Kaspar Michels, Dietmar Knoch, Beverweg 27, 40625 Düsseldorf
Net: www.bahnlaerm-so-nicht.de

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
Roger Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

Attac Düsseldorf
Niemandsland, Heerstraße 19, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@attac.de
Net: www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelsang, Fon: 0211-67 90 245
Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de
Net: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@bsdme.de, Net: www.bsdme.de

Bürgerinitiative Freilebende Stadttiere
G. Böhme, Fon: 0211-46 20 43
(werkt. ab 17.30 Uhr) oder privat 0211-34 91 16,
G. Fröhlich, Mobilfon: 0162- 89 26 916,
Mail: stadttiere@gmx.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V., Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-3020005-0, Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative ‚Rettet das Naherholungsgebiet Unterbacher See / Elbsee' e.V.
Wolfgang Jenkner, Fon: 0211-201560
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf

DAL Deutscher Aktionsring Lärmbekämpfung
Ludger Vesse, Fon: 0211-488499
Frankenstraße 25, 40231 Düsseldorf

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Kaspar Michels, Brölweg 3, 40625 Düsseldorf
Mail: michelskaspar@web.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki, Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Germanwatch Regionalgruppe Düsseldorf
Lydia Jebauer-Nirsche, Fon: 0211-7422718
Hasselsstraße 134, 40599 Düsseldorf

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

IWÖ Institut für Wirtschaft und Ökologie e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-duesseldorf.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath,
Fon: 0211-9242541

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Netzwerk Igel e.V.
Höherweg 300/64, 40231 Düsseldorf
Fon: 0211-7335557. Mobil: 0172-9814470

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Fon: 0211-501312

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Mail: düsseltausch@gmx.de, Net: www.düsseltausch.de

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Städtische Behörden & Einrichtungen

Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-89-94800
www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Stadtentwässerungsbetrieb
Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97155, Net: www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-96713
Net: www.duesseldorf.de/planung

Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-25003
Net: www.duesseldorf.de/umweltamt

Umweltinfozentrum Rheinufer UIZ
(geöffnet von April/Mai bis Dezember)
Alte Bastion, Unteres Rheinwerft, Höhe Schulstraße
Fon: 0211-86 39 397 (nur bei Veranstaltungen)
Fon: 0211-89-25003 (ganzjährig)
www.duesseldorf.de/umweltamt/uiz

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211-453321

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Landesverband NRW
Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Verbraucherzentrale NRW
Heinz-Schmöle-Straße 17, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@vz-nrw.de,
Net: www.vz-nrw.de
Abfall- und Umweltberatung:
Corinna Manroth
Fon: 0211-710649-40, Fax: 0211-710649-11;
Energieberatung:
Beate Uhr und Friedhelm Lentzen
Fon: 0211-710649-30